ıcher als
nd Liqueure etc.

zen Marke „Lichtherz“
ährteste und im
tprodukte, keine
Destillate und
heit.
Sparen bis um

lfreie Liqueure.“
p - Extrakte
ltend, zum Selbst-
rupe von natür-

auf nur 25 Pfg.
Weissbier, sowie
Himbeer, Kirsch,
1.75 Pf. * ½ Fl. 40 Pf.
akte aus frischen Früchten
t hochfeine Wein-
n Aroma u. zartem
rischen Früchten,
Erdbeer, Pfirsich,
g.
nz von höchster Reinheit, zur
stem und bestem
kannten Original-

gen im Gebrauch.
„Die Destillierung
tis! t13257,153
., Eisenbahnstr. 4.
eutschlands.
z“ alles and. nur
Nachahmung.
d. kenntlich durch
Versand ab Fabrik.

Delikate
ostfriesische
Tafelbutter
Pfd. 1,05
5 Pfd. 1,00
empfiehlt
. Herrmann.
nbruchstrasse 2b.

gne giebt Selbstgeb. reell.
Leut. Kleusch. Ver-
Friedrichstr. 212. Rück.

ie Frauenwelt
te Erfolge. Sehr billig
Berlin-Cöpenick. t159?

Anzeigen

chung

ausabfälle.
Abfuhr der Hausabfälle
dtbezirk für die Abfuhr
as denen wöchentlich 3 mal
. Js. ab erfolgt nach der
e und zwar:
h und Freitag
s östlich der Herforder-
e, jedoch einschließlich der
e.
ag u. Sonnabend
n Stadtteil zwischen Her-
nd Bahndamm, sowie den
tadtteil (Bürgerweg und
te Tag auf einen Festtag,
ittage des vorhergehenden
I13149,139
Magistrat.

chung.
leiteranlagen auf den Ge-
s soll vergeben werden.
bei unserer Kanzlei II zu
sind schriftliche verschlossene
gebot auf Ausführung von
nkenhaus“ bis zum Ver-
2. Juni 1904,
9 Uhr
I13199,139
otbauamt.

rfahren.
über das Vermögen des
er zu Bielefeld, Meller-
ußrechnung des Verwalters,
ubiger über die Erstattung
g einer Vergütung an die
es — der Schlußtermin auf
rmittags 11 Uhr,
hierselbst Zimmer No. 9 im
1904. I13280
htsschreiber
Amtsgerichts 6.

№ 140 Bielefeld, Freitag, den 17. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Das Brandunglück auf dem Dampfer General Slocum

Aus Nordamerika, dem Lande der „unbegrenzten Möglichkeiten“, ist die Meldung über eine neue, furchtbare Brandkatastrophe gekommen, die an den Chikagoer Theaterbrand erinnert. Die deutsche lutherische Sankt Markus-Gemeinde in Newyork hatte einen Ausflug für ihre Sonntagsschule auf dem Dampfer „General Slocum“ unternommen. Die Passagiere, nach einer Angabe 1500, nach der anderen sogar 2500, waren zumeist Kinder und Frauen von Deutschen. Als das Schiff in den schmalen Flußarm „Höllenpforte“ kam, brach plötzlich Feuer aus, und zwar in der Küche, wo Fett übergekocht war. Anstatt zu löschen, liefen die Köche davon; das Feuer griff rasch um sich. Eine entsetzliche Panik war die Folge. Die wahnsinnige Menge raste, hunderte wurden überBord gedrängt, zertreten oder sprangen ins Wasser, wo sie ertranken. Kinder erstickten oder verbrannten in den Armen ihrer Mütter. Manche Frauen hatten drei oder vier kleine Kinder bei sich. Das Wasser war voll Leichen und Ertrinkender sowie halbverbrannter Kinder. Ein Teil des schweren Geländers gab unter dem Druck nach. Manche der kleinen Umgekommenen hielten sich noch im Tode umarmt. Die Besatzung benahm sich feige und der Kapitän fuhr nicht sofort ans Land. Als das Schiff endlich landete, brannte es vollständig. Man stürzte den noch darauf Verbliebenen zu Hilfe, aber nur wenige entkamen. Die Feuerspritzen des Schiffes, eines alten Kastens, sollen nicht in Ordnung gewesen sein, die Rettungsgürtel waren nicht zugänglich. Der Kapitän und der zweite Lotse wurden verhaftet. Ersterer erklärte, die Rettungsboote seien verbrannt, bevor sie ins Wasser gelassen werden konnten. Viele Heldentaten wurden vollbracht. Ein Mann rettete mehr als 20 Personen, ein Polizist 12, dann ertrank er selbst. Ein großer Teil der Leichen ist nicht zu erkennen. Unter den Deutschen Newyorks herrscht große Trauer; im Ostviertel ist fast kein Haus ohne Todesfälle. Präsident Roosevelt sprach sein Beileid aus.

Dem Berl. Lok.-Anz. werden aus Newyork noch weitere Einzelheiten telegraphiert: Bis jetzt sind 483 Tote festgestellt und rund 100 Verwundete. Die Zahl der Vermißten ist noch unbekannt. Die meisten kamen um, als der Dampfer auflief und infolge des starken Stoßes fast zusammenbrach und sich auf die Seite legte. Es war unmöglich, die Leichen unter dem Schiffsrumpf hervorzuholen. Die Verunglückten waren fast ausschließlich Kinder von Deutschen. In einer Familie sind 17 Mitglieder umgekommen. Die eigentliche Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Der gerettete Pastor Haas, dessen Frau und Tochter verbrannten, erlitt im Hospital einen Nervenschlag. Noch um Mitternacht irrten die Familienhäupter, nach Verwandten suchend, durch die Hospitale. Die Leichen sind noch nicht alle in der Morgue untergebracht, weil der Transport dahin sehr schwierig ist.

Am Eingang von Longislandsound, fast an derselben Stelle, wo 1884 das Exkursionsboot „Seawanhaka“ ein Raub der Flammen geworden ist, brach die Panik auf dem „General Slocum“ aus. Kapitän Vanschaik trifft der Vorwurf, das brennende Schiff nicht nach der Newyorker Seite gesteuert zu haben. Wäre dies geschehen und hätte der Kapitän sich nicht durch die nach Ansicht von Fachleuten ganz ungerechtfertigte Besorgnis abhalten lassen, in den Bereich der Schlinggewächse zu geraten — viel Unglück hätte sich vermeiden lassen, da von dieser Seite die Landung, ebenso das Anlandschwimmen weit leichter gewesen wäre, als bei Northbrother-Island, wo gerade die allerletzten Minuten die schwersten Opfer forderten und zwar infolge durchaus mangelnder Disziplin an Bord. Im Augenblick des Auffahrens war die Hauptpanik vorüber, es kam nur darauf an, durch eine improvisierte Bordpolizei das Springen über Bord zu verhindern, so lange das Schiff in Bewegung war. Hier lag nach Versicherung von Augenzeugen die ärgste Verfehlung. Vanschaik sagte bei seiner ersten Vernehmung aus, daß der „General Slocum“ nur noch 50 Fuß vom Ufer entfernt gewesen sei, als er, durch Brandwunden gepeinigt, sich über Bord warf. Der Held des Tages ist der Besitzer eines Privatbootes, James Owen, dem die Rettung von über 20 Personen vom Tode des Ertrinkens gelang. Mit Aufgebot aller Kräfte wußte er sein kleines Boot, trotzdem es jeden Augenblick durch Umklammern der Verzweifelten äußerst gefährdet war, sechs Mal vom und zum Ufer zu steuern. Bisher ist die Liste der Agnoszierten immer noch sehr unvollständig. Die unterhalb des zertrümmerten Decks gefundene Masse verkohlter Leichen wurde in einen abgesonderten Raum gebracht. Hier wird das Erkennen kaum anders als durch Ringe, Geldbörsen usw. möglich sein. Alle Erzählungen der Geretteten stimmen darin überein, daß das Feuer schon mehrere Minuten unten gewütet hatte, bevor man auf dem oberen Deck verständigt worden war. Die achtjährige Lili Stür war die erste, welche auf Deck ausrief: „Nein, Mama! Ich kann nicht ruhig sein, das ist wirklich und wahrhaftig Feuer!“ Diese Worte des Kindes bestätigten die anfangs unsicheren Wahrnehmungen der Umgebung, und sofort entstand eine furchtbare Panik, bei welcher unter den Füßen der Rettungsuchenden zahlreiche arme Kinder ein gräßliches Ende fanden.

Ueber das Rettungswerk wird der Frankf. Ztg. berichtet: Es verging einige Zeit, bevor die erste Hilfe kam, da Hellgate einer der Teile des Newyorker Hafens ist, wo weniger Verkehr ist als anderswo. Dann aber benahmen sich die Schiffer heldenhaft; sie fuhren bis dicht an den brennenden Dampfer heran und begannen das Rettungswerk. Weniger heldenhaft waren die Männer an Bord des „Slocum“, denn diese sollen rücksichtslos Frauen und Kinder beiseite gestoßen haben, um selbst gerettet zu werden. Auch die Mannschaft des „Slocum“ scheint nicht sehr um die Passagiere bemüht gewesen zu sein. Die Mütter an Bord des Dampfers stürzten sich mit ihren Kindern im Arme ins Wasser, andere warfen ihre Kinder über Bord in der Hoffnung, daß die heranfahrenden Retter sie auffischen würden. Wieder andere liefen wie wahnsinnig auf dem Dampfer umher, unfähig irgend etwas zu ihrer Rettung oder der ihrer Kinder zu tun. Vom Ufer aus wurden Frauen und Kinder gesehen, wie sie sich an den Seiten des Bootes festklammerten. Von der Besatzung des Schiffes ist nur ein Mann (ein Steward) umgekommen; die anderen befinden sich in Haft. Es wird erzählt, daß die Rettungsgürtel nicht erreichbar angebracht und überdies ein Teil derselben alt und unbrauchbar gewesen sei. Was sich eigentlich zugetragen hat, ist schwer festzustellen, da von den Ueberlebenden viele immer noch wie von Sinnen sind.

Der Gesamtverlust an Menschenleben ist noch nicht festgestellt. Ueber eine ungefähre Schätzung berichtet folgendes Telegramm:

Newyork, 16. Juni. Das Leichenschauamt und der Chef der Feuerwehr beziffern übereinstimmend die Verluste an Menschenleben auf dem Dampfer „General Slocum“ auf annähernd 1000.

Der Krieg in Ostasien

Der kühne Versuch des neu ernannten russischen Oberbefehlshabers zur See, Admirals Skrydlow, das Wladiwostok-Geschwader mit dem von Port Arthur zu vereinigen, scheint gescheitert zu sein. Wenigstens wird der Köln. Ztg. aus Berlin gemeldet, daß drei russische Kriegsschiffe, die in der Straße von Tsuschima kämpften, von dem japanischen Admiral Kamimura aufgebracht worden seien. Seit der Ankunft Skrydlows entwickelte das Wladiwostok-Geschwader eine lebhafte und sehr bemerkte Tätigkeit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Japaner starke Streitkräfte vereinigten, um diese Gefahr zu beseitigen. Trifft aber die Nachricht von der Aufbringung zweier Kriegsschiffe des Wladiwostok-Geschwaders zu, dann sind die Nachrichten von einer Vereinigung des Geschwaders Kamimuras mit dem Togos unbegründet, dann hat sich Japan auch nicht auf größere Kämpfe vor Port Arthur eingelassen; es wäre zu solchen nach den empfindlichen Verlusten, welche die Kriegsflotte Togos in letzter Zeit durch Minen erlitten, außer Stande.

Die Lage des Generals Stackelberg gestaltet sich immer gefahrvoller. Die Japaner setzen ihre ganze Kraft daran, diesen vorgeschobenen Posten, der ihnen so sehr hinderlich ist, zu vernichten. Wenn auch, wie vorauszusehen, die Nachricht über eine vollständige Niederlage der Russen bei Jutschou, sie sollten 1000 Mann an Toten und sämtliche Feldgeschütze verloren haben, eine Bestätigung nicht erhielt, so erfahren wir doch aus einwandfreien Quellen von harter Bedrängnis der Kolonne Stackelberg. Wie General Kuropatkin selber meldet, wurden am 14. d. M. bei Wafangou die Russen von einer starken japanischen Uebermacht den heftigsten Angriffen ausgesetzt. Obwohl der Bericht Kuropatkins noch nicht den Ausgang, sondern nur den Beginn der Kämpfe darstellt, beziffert er doch bereits die Zahl der Toten und Verwundeten auf russischer Seite auf 24 Offiziere und 311 Mann. Die Japaner drängten ihren Gegner unter fortgesetzter Heranziehung von Verstärkungen aus einer nach der anderen. Die Japaner, deren gesamte Streitmacht schließlich 3 Divisionen betrug, erlitten gleichfalls ungeheuere Verluste. Londoner Blätter wollten bereits wissen, daß sich die Truppen Stackelbergs in voller Flucht nach Norden befänden und alle Geschütze zurückgelassen hätten. Ueber einen solchen Ausgang der Schlacht liegen aber nicht einmal von Tokio aus Nachrichten vor, wo man doch eine so glänzende Siegeskunde sicherlich sofort in die ganze Welt hinausposaunt hätte. Erhält General Stackelberg nicht schleunige und ausreichende Verstärkungen, dann muß er sein Heil allerdings in dem Rückzuge suchen, da er nach den gescheiterten Durchbruchsversuchen des Generals Stoessel auf Hilfe aus Port Arthur nicht rechnen kann.

Der Bericht der Köln. Ztg. über die Aufbringung von drei Kriegsschiffen des Wladiwostok-Geschwaders ist bisher unbestätigt geblieben und es wird im Gegenteil gemeldet, daß das genannte Geschwader einige japanische Handelsschiffe nahm und sie zum Sinken brachte. Es heißt, das japanische Transportschiff „Hino Maru“, das nach Moji zurückgekehrt ist, berichtet, daß ihm Mittwoch vormittag 11 Uhr 20 Seemeilen westlich von den Iki-Inseln das Wladiwostoker Geschwader begegnet sei. Der „Hino Maru“ kehrte sofort um, signalisierte eine Warnung an die Transportschiffe „Kanazawa Maru“ und „Ituri Maru“ und entkam mit diesen. Zwei andere Transportschiffe, nämlich „Nitachi Maru“ und „Sado Maru“ von etwa je 6000 Tonnen Gehalt, wurden 2 Seemeilen westlich von den Russen gesehen und schnell umzingelt. Ihr Geschick ist nicht bekannt. Der Menschenverlust ist wahrscheinlich schwer.

Ueber das Schicksal der beiden japanischen Transportdampfer berichten folgende Telegramme:

‡ Tokio, 16. Juni. Die Transportschiffe „Nitachi Maru“ und „Sado Maru“ sind, wie jetzt bekannt wird, durch das Wladiwostoker Geschwader zum Sinken gebracht worden. 397 Ueberlebende des ersteren Schiffes sind in Moji und 153 des zweiten in Kokura angekommen.

+ Tokio, 16. Juni. Ueberlebende von den Transportdampfern „Sado Maru“ und „Nitachi Maru“ erklären, die Schiffe seien durch Torpedos zum Sinken gebracht worden.

Deutscher Reichstag

99. Sitzung vom 16. Juni 1904.

1 Uhr.

Der Reichstag ist am Donnerstag nach Erledigung einer reichhaltigen Tagesordnung bis zum Herbst vertagt worden. Den Anfang machte die sozialdemokratische Anfrage wegen der Einbringung des Gesetzentwurfs gegen den Kontraktbruch der landwirtschaftlichen Arbeiter im preußischen Abgeordnetenhause. Abg. Stadthagen begründete sie in mehrstündiger Rede. Staatssekretär Nieberding erwiderte, daß es sich hier um eine rein preußische Angelegenheit handle. Der Vorredner habe den Inhalt des Entwurfs zum Teil falsch wiedergegeben. Zur Entschuldigung diene ihm allerdings, daß die Vorlage schwer zu verstehen sei. (Heiterkeit.) Sie solle deshalb zweckentsprechend abgeändert werden. In welcher Form der Entwurf aus den Beratungen hervorgehen werde, stehe noch nicht fest, und solange könne auch der Reichskanzler nicht eingreifen. Jedenfalls sei der Entwurf mit dem Reichsrecht durchaus vereinbar. An der Besprechung beteiligten sich Redner fast aller Parteien. Sie dauerte bis nach ½7 Uhr abends. Inzwischen war schon mit der Möglichkeit einer Abendsitzung gerechnet worden. Der Rest der Tagesordnung wurde jedoch ungewöhnlich schnell erledigt, so die Entwürfe über die Afrikabahnen, der Servistarif, der Antrag über die Einquartierungslasten, die Vorlage betr. die Kaufmannsgerichte usw. Bei dieser wurde das Wahlrecht der Frauen wieder aufgehoben, die Altersgrenze auf 25 und 30 Jahre festgesetzt. Dann trennte man sich. Die nächste Sitzung findet erst am 29. November statt.

Feuilleton

Reisekomfort im 16. Jahrhundert

Das Reisen war damals eher eine Last als Lust und man muß darum nur staunen über das Wanderleben, welches die Studenten und Gelehrten jener Zeit führten. Ueber die Beschaffenheit der Herbergen gibt ein Brief des Erasmus aus dem Jahre 1520 allerlei Aufschlüsse. Der berühmte Humanist, dessen zartgebaute Körper beim Reisen oft unsägliche Qualen ausgehalten hat, schreibt u. a.: „Bei der Ankunft im Gasthause grüßt niemand, damit es nicht scheine, als ob man viel nach Gästen frage. Nachdem du lange geschrien hast, streckt endlich einer den Kopf durch das kleine Fensterchen der geheizten Stube. Die Frage nach dem Stall wird mit einer Handbewegung beantwortet. Dort kannst du nach Belieben dein Pferd nach deiner Weise behandeln, denn kein Knecht legt Hand an. Ist das Pferd besorgt, so begibst du dich mit Stiefeln, Gepäck usw. in die Stube. In diesem allen Gästen gemeinsamen Zimmer ziehst du die Stiefel aus und bequeme Schuhe an. Hier kämmt sich einer das Haupthaar, dort wäscht sich ein anderer, und wieder ein anderer reinigt sich seine Schuhe und Reitstiefel. Kommst du um 4 Uhr nachmittags an, so wirst du nicht vor 9 Uhr speisen, nicht selten erst um 10 Uhr, denn es wird nicht eher aufgetragen, als bis sich alle eingefunden haben. Sobald sich alle an die Tische gesetzt haben, erscheint der sauersehende Ganymed mit grauem Bart, kurzgeschorenem Haupthaar, grämlicher Miene und schmutzigem Gewande. Bald kommen mit großem Gepränge die Schüsseln. Es tritt jener Bärtige nun auf mit der Speisetafel in der Hand, auf die er mit Kreide einige Kreise oder Halbkreise gezeichnet hat. Die das Geschriebene kennen, legen, und zwar einer nach dem andern, ihr Geld darauf, bis die Tafel voll ist. Dann merkt er sich diejenigen, die gezahlt haben. Wünscht ein von der Reise Ermüdeter gleich nach dem Essen zu Bette zu gehen, so heißt es, er solle warten, bis die übrigen sich niederlegen. Dann wird jedem sein Nest gezeigt, und das ist weiter nichts als ein Bett, denn außer dem Bette ist nichts, was man brauchen könnte, vorhanden; die Leinentücher sind vielleicht vor sechs Monaten zuletzt gewaschen worden.“

Ein Geschenk der Exkönigin Natalie an Serbien

Die Exkönigin Natalie hat, wie ein englisches Blatt berichtet, ihren Vertreter beauftragt, alle die Waffen, die den verstorbenen Königen Milan und Alexander gehörten, dem serbischen Nationalmuseum zu übergeben. Unter diesen Waffen sind einige von höchstem künstlerischen Wert, und die ganze Sammlung soll einen Wert von mehr als 800 000 Mk. repräsentieren. Sogar die Zeitungen, die sonst den Königsmord verteidigen, nehmen diese Schenkung mit Dank an und fordern, daß sie in einem besonderen Pavillon aufgestellt werden sollen. Alle Möbel, Kleidungsstücke, Gemälde und andere Wertsachen, die dem toten Könige gehörten, wurden dieser Tage von dem alten Palast nach besonderen Räumen gebracht, wo sie zunächst ausgestellt bleiben sollen, um dann öffentlich versteigert zu werden. Jedes Möbelstück und überhaupt alle Gegenstände, die in der Mordnacht irgendwie beschädigt worden sind, sollen zerstört werden, um zu verhindern, daß sie in die Hände von Fremden gelangen, die sie vielleicht zu Ausstellungszwecken benutzen würden.

Kunst und Wissenschaft

Hamlet und seine Kritiker

Der französische Schriftsteller Marcel L'Heureux ist auf den lustigen Gedanken verfallen, ein Verzeichnis der hauptsächlichsten Deutungen der Persönlichkeit Hamlets zu machen, die von den Kritikern geäußert worden sind. Hier eine Blütenlese: 1. Hamlet ist der Gedanke im Gegensatz zur Tat; 2. Hamlet ist der Zweifel; 3. Hamlet ist ein Verstandesmensch, der sich in seinem Verstand spiegelt und bewundert, das ist alles; 4. Hamlet ist ein Weiser; 5. Hamlet ist ein Narr; 6. Hamlet ist ein Neuraftheniker, — es gab schon damals solche; 7. Hamlet, eine geheimnisvolle und zusammengesetzte Persönlichkeit; 8. im Grunde gibt es nichts Einfacheres als Hamlet; 9. Vergessen wir nicht, daß Hamlet wie ein Wittenberger Student lebte; er ist ein Biertrinker; in seinem Fall handelt es sich um Alkoholismus; 10. Hamlet, ein Schwächling; er liebt Ophelia und zerfließt auf ihrem Grabe in Tränen; 11. Hamlet ist grausam; er tötet den armen Polonius, was wirklich nicht der Mühe wert war; er beleidigt grausam seine Mutter; er zertritt mitleidslos das Herz der sanften Ophelia; 12. Hamlet war fett; daran ist nicht zu zweifeln, Shakespeare hat es ausdrücklich gesagt; 13. ich sehe vielmehr einen Hamlet, der infolge von Schlaflosigkeit abgemagert ist, mit den hohlen Wangen des Träumers; usw. usw.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

83. Sitzung vom 16. Juni. 2 Uhr.

Am Donnerstag wurde zunächst das Wildschongesetz endgiltig erledigt. Ein Antrag, die Schonzeit des männlichen Rot- und Damwildes statt vom 1. März bis 31. Juli nur bis zum 30. Juni festzusetzen, wurde mit 143 (konservative und nationalliberale) Stimmen gegen 119 Stimmen abgelehnt. Dagegen fand der Antrag Annahme, die Schonzeit für Rehkälber und Biber zeitweilig oder auf das ganze Jahr auszudehnen. Ferner wurde bestimmt, daß in den Landesteilen, in denen das Recht, Kiebitz- und Möveneier einzusammeln, auch anderen Personen als den Jagdberechtigten zusteht, dieses Recht bis zum Ablauf der bestehenden Jagdverträge unberührt bleibt. Hierauf nahm das Haus die Kleinbahnvorlage in zweiter Lesung an.

Politischer Tagesbericht

In der Pommernbanksache
hat, wie mitgeteilt, der Oberhofmeister der Kaiserin Frhr. v. Mirbach vor Gericht bekundet, daß er von den Angeklagten 175 000 Mk. für wohltätige Zwecke erhalten habe, wobei ihm ausdrücklich versichert worden sei, daß das Geld aus Privatvermögen stamme. Wenn an dem Gelde ein Makel hafte, würde es zurückgezahlt werden. In der Presse wird diese Erklärung verschieden beurteilt. Die Post spricht von der glänzenden Rechtfertigung des Frhrn. v. Mirbach. Die Tägl. Rundsch. sagt u. a. „Es sind nicht Proben von Vorsicht und von einiger Menschenkenntnis hier abgelegt worden, und doch war das ganze Auftreten des Frhrn. v. Mirbach weit entfernt vom Auftreten eines Mannes, der einem so ungeheuerlichen Irrtum unterlegen ist. Wenn es dem Frhrn. v. Mirbach endlich möglich sein wird, zu begreifen, daß die „Stiftungen" aus geraubtem Geld bestanden haben, so wird er den angekündigten Entschluß, seinen Vereinen die Rückzahlung anzuempfehlen, hoffentlich sofort verwirklichen." In der Berl. Volksztg. heißt es: „Die Aussagen des Frhrn. v. Mirbach sind nicht geeignet, ihn von dem erhobenen Vorwurf zu entlasten und die Forderung nach Rückzahlung der Gelder niederzuschlagen. — Auch jetzt ist noch vieles in dieser Angelegenheit unaufgeklärt. Es muß volle Klarheit geschaffen werden!" Das Berl. Tgbl. bemerkt: „Diese Lehre, die die Pommernbankaffäre erteilt, sollte nicht in den Wind geschlagen werden. Das wird auch Frhr. v. Mirbach zu beherzigen haben, dessen persönlicher Lauterkeit wir im übrigen die Anerkennungen, die ihm hier und da auch in diesen Tagen zu teil geworden sind, von Herzen gönnen."

* * *

Warenhäuser
In einem Erlaß der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten zur Warenhausfrage wird, dem „Tag" zufolge, ausgeführt, daß die in einzelnen Städten ergangenen Polizeiverordnungen, in denen baupolizeiliche Vorschriften für Gebäude getroffen werden, die ganz oder teilweise zur Aufbewahrung größerer Mengen brennbarer Stoffe dienen (Waren- und Geschäftshäuser), die von der Regierung ausgearbeiteten Normen häufig noch verschärfen. Die Minister weisen demgegenüber darauf hin, daß es nicht ihre Absicht gewesen sei, jene Normen zur Grundlage von Polizeiverordnungen zu machen. Die Vorschriften sollten vielmehr nur für die Behörden die Richtschnur bilden, nach der die Entwürfe für neu zu errichtende Warenhäuser usw. geprüft und etwa vorhandene Mißstände beseitigt werden sollten. Schon die schwere Bestimmbarkeit des Kreises der Gebäude, auf die die Vorschriften überhaupt anzuwenden sind, spreche gegen die Regelung des Gegenstandes durch Polizeiverordnung. Es sei nicht ratsam, für Warenhäuser jeglichen Umfangs die gleichen Grundsätze in Gestalt bindender Verordnungsvorschriften zu erlassen. Die Regierungen sind ersucht worden, von dem Erlasse derartiger Verordnungen abzusehen und die nachgeordneten Behörden entsprechend anzuweisen. Die allgemeinen Bestimmungen sollen demnächst einer Nachprüfung unterzogen werden.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 16. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin
trafen am Donnerstag früh von Potsdam in Homburg im Taunus ein und besuchten bald darauf die Saalburg. Die Majestäten besichtigten zunächst den wiederhergestellten Mithrastempel, dann die im altvenezianischen Stil erbaute Tribüne beim Start und Ziel des Gordon-Bennet-Rennens, ferner die Figuren der römischen Kaiser Hadrian und Alexander Severus sowie die Gedenktafel für Theodor Mommsen und die Büste des Gelehrten. Der Schöpfer, Bildhauer Götz, wurde zum Professor ernannt. Das Kaiserpaar begab sich hierauf auf den Wall, wo einige nachgebildete römische Wurfgeschosse aufgestellt waren. Sächsischer Major Schramm führte sie praktisch vor; es wurden Pfeile und Kugeln abgeschossen.

König Georg von Sachsen
machte am Mittwoch eine einstündige Wagenfahrt. Die Nacht zum Donnerstag verlief ohne Störung, nur war der Schlaf durch Hustenreiz unterbrochen.

Reichskanzler Graf Bülow
empfing am Donnerstag die Abordnung der durch den Hereroaufstand geschädigten deutschen Ansiedler.

Für Südwestafrika
Der nächste und wohl der letzte Truppentransport für Deutsch-Südwestafrika wird am heutigen Freitag Hamburg verlassen. Der Dampfer „Palatia" nimmt etwa 800 Soldaten und 900 Pferde auf.

Eine neue Eisenbahnkonferenz,
an der Vertreter der Bundesregierungen und der Reichseisenbahnverwaltung teilnehmen, findet in der kommenden Woche in Berlin statt. Es soll beraten werden, in welcher Weise unter billiger Berücksichtigung der Interessen der Einzelverwaltungen der Verkehr zusammengefaßt und über die wirtschaftlich vorteilhaftesten Linien geleitet werden kann.

41 Offiziere der Landarmee
sind nunmehr zu den Herbstübungen der Flotte teils zur Matrosenartillerieabteilung, teils an Bord von Kriegsschiffen kommandiert worden.

Aus dem badischen Schulleben
In Baden wird eine Vorlage ausgearbeitet, die eine erhebliche Besserstellung der Lehrer vorsieht. Auch soll den Lehrern das Studium an den Universitäten unter gewissen Bedingungen gestattet werden. In der badischen Abgeordnetenkammer ließ das Zentrum erklären, daß es die Simultanschule als gesetzlich anerkenne und einen Angriff auf sie nicht unternehmen werde.

Für die Fahrt König Eduards durch den Nordostseekanal
werden Vorbereitungen getroffen, die weit über das Maß des sonst bei solchen Gelegenheiten Üblichen hinausgehen. An beiden Ufern werden Infanterie-Spaliere die ganze Länge des Kanals besäumen; Kavallerieabteilungen, die sich natürlich ablösen müssen, werden zu beiden Seiten am Ufer neben dem Schiffe hertraben. Etwa eine Division wird für diesen Dienst erforderlich sein die auf drei Tage in der Umgegend einquartiert werden muß. Selbstverständlich machen diese Ehrenbezeigungen große Unkosten, auch fürchtet man, wie der Staatsbg.-Ztg. aus Holstein mitgeteilt wird, sehr erhebliche Verkehrsstörungen in der gesamten Gegend.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 16. Juni.

Interpellationen.
Im Abgeordnetenhause sind gestern zwei Interpellationen eingebracht worden. Zunächst richten die Konservativen an die Regierung folgende Anfrage: „Welche Auslegung gibt die Königliche Staatsregierung den für die gesamte Landwirtschaft ungemein wichtigen Bestimmungen des § 5 des Ausführungsgesetzes zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetze vom 28. Juni 1902 gegenüber der Tatsache, daß einige Vertreter größerer Städte im Herrenhause am 29. Mai 1904 für das Schlachthauswesen das Recht in Anspruch genommen haben, das auswärts bereits tierärztlich untersuchte Fleisch einer abermaligen Untersuchung in den städtischen Schlachthäusern zu unterwerfen?" Sodann ist vom Zentrum folgende Interpellation eingegangen: „Hat die Königliche Staatsregierung Kenntnis von den im Prozeß gegen den früheren Bergmann Kramer in Saarbrücken gemachten Zeugenaussagen über Wahlbedrückungen und Wahlkontrollen, wie sie nach diesen Aussagen von Beamten der Königlichen Bergwerksdirektion zu Saarbrücken vorgenommen worden sind? Was gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um der Wiederkehr solcher Vorkommnisse endlich und endgültig Einhalt zu tun?"

Ausland

Belgien.

Brüssel, 16. Juni. Politische Unruhen. In Löwen haben sich gestern nachmittag die politischen Zusammenstöße erneuert. Gegen 1 Uhr kam es vor einer Wirtschaft zu einem Zusammenstoß, wobei Studenten mit Gläsern, und die Arbeiter auf der anderen Seite mit Nietbolzen warfen. Als die Polizei nahte, fiel aus der Gruppe der Studenten ein Schuß, der die Studenten selbst zur Flucht veranlaßte. Um 7 Uhr kam es zu weiteren Zusammenstößen auf dem alten Markt, wobei die Studenten schossen; ein harmloser Spaziergänger wurde getroffen. Gegen 11 Uhr war die Ruhe wiederhergestellt.

Holland

Haag, 16. Juni. Deutscher Flottenbesuch. In der Mitte Juli treffen etwa 14 deutsche Kriegsschiffe in dem Hafen von Tjmuiden ein, wo die Königin Wilhelmine erwartet wird.

Orient

Konstantinopel, 16. Juni. Türkisches Blutbad. Die Türken sollen unter den Armeniern wieder ein furchtbares Blutbad angerichtet und im Laufe eines Monats nicht weniger als 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt haben.

Rußland.

Helsingfors, 16. Juni. Attentat auf den Generalgouverneur von Finland. Generalgouverneur Bobrikow wurde heute vormittag im Senat von einem Senatsbeamten durch Revolverschüsse schwer verwundet. Bobrikow wurde von zwei Kugeln getroffen, deren eine in den Unterleib drang und eine schwere Verwundung verursachte. Der Mordanschlag geschah auf der Treppe des Senats. Der Täter hat sich erschossen. Wie dem Reuterschen Bureau gemeldet wird, ist das Attentat auf den Generalgouverneur Bobrikow von dem Sohn des Senators Schaman verübt worden. Durch die Revolverschüsse erlitt der Generalgouverneur außer der schweren Verwundung im Unterleib, wobei der Magen getroffen wurde, eine leichte Verletzung am Halse. Der Zustand ist hoffnungslos.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 17 Juni.

 # Festordnung für den 27. Westfälischen Städtetag in Bielefeld am 1., 2. und 3. Juli 1904

Freitag, 1. Juli. 1. Nachmittags 3½ Uhr: Zusammenkunft im Saale der Gesellschaft „Eintracht" Ritterstraße 37). Erledigung der für den ersten Verhandlungstag festgesetzten Tagesordnung. 2. Nach den Verhandlungen (etwa 6 Uhr): Besichtigung des neuen Rathauses. 3. Abends 7 Uhr: Geselliges Zusammensein im Ratskeller. Imbiß, geboten von der Stadt. Abends 8¼ Uhr: Konzert und Vorstellung im Stadttheater. Sonnabend, 2. Juli. 1. Morgens 8 Uhr: Besichtigung in Gruppen a. des städtischen Krankenhauses und der 11. Bürgerschule oder b. des städtischen Elektrizitätswerkes und der Nähmaschinenfabrik von Baer u Rempel, c. der Ravensberger Spinnerei, d. der Seidenweberei von C. A. Delius u. Söhne und der Wäschefabrik von Baumhöfener u. Heise. Zusammenkunft zu den Besichtigungen auf dem Jahnplatz. 2. Vormittags 10 bis 10½ Uhr: Schauturnen der Mädchenklassen der Bürgerschulen in der Turnhalle der Bielefelder Turngemeinde, Paulusstraße. 3. Vormittags 11 Uhr: Zusammenkunft im Stadtverordneten-Sitzungssaale des neuen Rathauses zur Erledigung der für den zweiten Verhandlungstag festgesetzten Tagesordnung. 4. Nachmittags 2 Uhr: Festessen in den Räumen der Gesellschaft „Ressource". 5. Nachmittags 6 Uhr: Spaziergang nach dem Sparenberg und Johannisberg. 6. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft auf dem Johannisberg. Konzert des städtischen Orchesters. Beleuchtung des Sparenberges. Sonntag, 3. Juli. 1. Morgens 8½ Uhr: Nach Wahl entweder a. Besichtigung der v. Bodelschwingh'schen Anstalten; Zusammenkunft hierzu auf dem Jahnplatz; Hinfahrt mit der Straßenbahn; oder b. Spazierfahrt nach dem Jägerkrug; Aufstieg zur Hünenburg; Rückfahrt nach der „Eintracht"; Zusammenkunft hierzu beim Kriegerdenkmal (Oberntorwall). 2. Vormittags 11½ Uhr: Frühschoppen in der „Eintracht". Konzert des städtischen Orchesters.

 # Zum Städtetag
Wie aus vorstehender Festordnung ersichtlich, findet am Freitag abend um 8½ Uhr Konzert und Vorstellung im Stadttheater statt. Für diese Veranstaltung sind Parkett Feuteuil, der 1. Rang und die Logen für die Teilnehmer am Städtetag sowie für die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung reserviert. Jeder der Herren kann zu der Festvorstellung mit einer Dame erscheinen und wird das Arrangement derart getroffen, daß jedesmal ein hiesiges Paar mit einem Paar auswärtiger Festteilnehmer abwechselt. Die Plätze im 1. und 2. Parkett, 2. Rang und auf der Gallerie sind verkäuflich und die Karten hierfür in der Zigarrenhandlung des Herrn Fiedler am alten Markt zu haben. Das Programm zu der Festvorstellung wird voraussichtlich wie folgt aufgestellt:

1. Teil: Ouverture zu „Egmont" von Beethoven; ein Lustspiel, in dem Hofschauspieler Adalbert Brümmer aus Hannover hervorragend beschäftigt wird, unter Mitwirkung von Schauspielern des Pyrmonther Kurtheaters.

2. Teil: Vorspiel aus „Meistersinger" von Wagner; „3 deutsche Tänze" von Mozart; „Mazeppa" von Liszt.

Die Vorstellung wird gegen 10½ Uhr beendet sein und ist den auswärtigen Herren und Damen noch Gelegenheit geboten, sich die Lokalitäten unserer Stadt anzusehen, wobei die Herren des Magistrats die Führung übernehmen werden. Für Sonnabend ist für Abends 8 Uhr Konzert der städtischen Kapelle auf dem Johannisberge vorgesehen, womit bei gutem Wetter eine Beleuchtung der Sparenburg verbunden wird. Für die Mitglieder des Städtetages sowie der städtischen Kollegien sind auch hier Plätze reserviert; der Zutritt zum Johannisberge steht an diesem Abend jedem Bielefelder Bürger frei, da die Stadt den Berg für diesen Tag gemietet hat. Voraussichtlich nimmt der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen Frhr. von der Recke, die drei Regierungspräsidenten unserer Provinz, der Landeshauptmann u. a. m. an dem Städtetage teil. Es ist sehr erwünscht, daß sämtliche Mitglieder der städtischen Kollegien an dem Städtetage teilnehmen.

Städtische Anlage.
Am Oberntorwall wurde neulich hinter der Kisker'schen Weberei ein schmaler Streifen eingefriedigt, der jetzt mit hübschen Blumen bepflanzt worden ist. Die neue Anlage sieht recht hübsch aus.

Zahlreicher Besuch.
Am nächsten Sonntag treffen mittelst Extrazügen weit über 1000 Bergleute aus dem Rheinisch-westfälischen Kohlenrevier hier ein, um sich unsere Stadt und deren Umgebung anzusehen. In einem hiesigen größeren Gartenetablissement sind bereits Vorbereitungen getroffen, die Fremden gehörig bewirten zu können.

Zur Bahnhofserweiterung.
Mit dem Umlegen der Schienen an der neuen Gleiszunge für die Bahnlinie Lage-Bielefeld ist gestern begonnen worden und werden die Arbeiten voraussichtlich heute beendet, sodaß der Eilgüterverkehr bereits morgen, Sonnabend, wieder in den Räumen des Eilgutschuppens abgewickelt werden kann.

Turnfahrt.
Die Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums machen heute ihre Turnfahrt. Die oberen Klassen sind mit der Bahn nach verschiedenen Punkten abgefahren, die unteren Klassen gingen zu Fuß über die Hühnenburg nach Vierschlingen.

Der Eisenbahnerverein Paderborn
unternimmt zur Besichtigung der hiesigen Umgegend seinen diesjährigen Sommeranzflug per Sonderzug am nächsten Sonntag nach Bielefeld. Zur Ausschmückung des hiesigen Bahnhofs ist bereits eine Ladung Tannen von Paderborn hier eingetroffen.

= Ernennung
Die Theaterdirektoren Wilhelm und Norbert Berstl, welche in Gadderbaum im vorigen Jahre das Sommertheater leiteten, sind zu Direktoren des Fürstl. Theaters in Rudolstadt und des Stadttheaters in Jena ernannt worden. Die Herren Berstl erfreuten sich in theaterliebenden Kreisen großer Beliebtheit.

✠ Krieger-Verbandsfest
Das diesjährige Krieger-Verbandsfest des Stadt- und Landkreises Bielefeld findet am Sonntag, den 3. Juli in Senne II statt. Der Festplatz liegt in der Nähe des Wirtes Eickelmann, dicht bei der Station Kracks, so daß die Teilnehmer bequem dahin gelangen können. Die Restauration hat der Wirt Schroeder (Remkes Nachf.) aus Brackwede übernommen; die Bierlieferung ist der hiesigen Brauerei J. Reiff u. Sohn übertragen worden. Das Festessen, wozu Karten in den einzelnen Vereinen zu haben sind, findet schon um 12½ Uhr auf dem Festplatze statt. Zur Bewältigung des Verkehrs werden bei der Eisenbahn-Verwaltung verschiedene Extrazüge beantragt worden.

⊙ Militärpersonalien
Zum Generalmajor befördert: Oberst Brauer, Kommandeur des Inf.Rgts. 23 unter Ernennung zum Kommandeur der 79. Inf.Brig.; Weber, Oberst und Kommandeur von Wesel, der Charakter als Generalmajor verliehen; zum Oberstleutnant befördert: Major von Wietersheim, Bat.K. im Inf.Regt. 48, unter Versetzung z. St. d. Inf.Rats. 15; Schow, Oberstlt. b. St. des Inf.Regts. 15 mit der ges. Pension z. D. gestellt u. z. Komm. des Landw.Bez. Kassel ernannt; von Bothmer, Oberlt. im Inf.Regt. 55 z. Adj. des Gouvernements von Köln ernannt. Zum Kompagniechef ernannt: Hauptmann Kracker von Schwarzenfeldt im Inf.Regt. 55. Versetzt: Lauteschläger, Oberl. im Inf.Regt. 143 in das Inf.Regt. 56, Lt. Ulrich im Inf.Regt. 16 in das Inf.Regt. 158. Zum Bezirksoffizier ernannt: Tamm, Oberlt. im Inf.Regt. 57, in Genehmigung seines Abschiedsges. und unter Stellung z. D. m. d. ges. Pension b. Landw. Lenney. Graf von Bentheim-Tecklenburg-Rheda Lt. d. Res. d. Inf.Regt. 79 (I Kassel), früher in diesem Regt. v. 21. Juni d. J. auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Inf.Regt. 55 mit der Maßgabe komm., daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 18. Sept. 1900 datiert, anzusehen ist. v. Heyne, Oberlt. u. Adj. der 4. Traindirektion unter Verleihung eines Pat. seines Dienstgrades in das Trainbat. 7 versetzt. Warnecke, Oberlt. im Trainb. 7, zum Adj. der 4. Traindirektion ernannt. Stehr, im Inf.R. 15, ein Patent seines Dienstgrades vom 10. Juni 1904 verliehen. Der Abschied bewilligt und in Genehmigung der gesetzlichen Pension z. Disp. gestellt: Generalmajor Frhr. von Maercken zu Geerath. Auf ihr Gesuch den Reserveoffizieren der betr. Truppen übergeführt: Frhr. von und zu der Tann i. Inf.Regt. 55 und von Salomon i. Inf.Regt. 57. Zum 1. Oktober zur Kriegsakademie einberufen: Lt. Müldner von Mülnheim vom Jägerb. 7 u. Lt. Cremer v. P.Btl. 7. Ein einjähriger Urlaub bewilligt: von Mansberg im Inf.Regt. 55, unter Enthebung von der Stellung als Kompagniechef, vom 1. Juli d. J. ab. Von seiner Dienstleistung auf sein Gesuch enthoben: Hauptmann von L'Estocq, Bez.Off. b. Landw.-Bez. I Breslau unter Verleihung des Charakters als Major mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.Regts. 55. Ernannt zum Regts.-Arzt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: Wasserfall, 3. Bat. Inf.Regt. 15, bei dem Inf.-Regt. 85. Versetzt: Oberarzt Dr. Müller beim Husarenregt. 8 zum Inf.Regt. 140.

✠ Mißhandlung
Gestern abend verhaftete die Polizei auf der Ravensbergerstraße einen Mann, der seine Frau auf offener Straße auf die roheste Weise mißhandelt hatte. Die Frau blutete aus mehreren Kopfwunden. Welches Martyrium haben Frauen an der Seite solcher brutalen Männer zu erdulden!

Scheues Pferd.
Gestern nachmittag gegen 5 Uhr scheute das Pferd eines mit Bierflaschen beladenen Fuhrwerks auf der Koblenzerstraße vor einem die Straße passierenden Automobil, machte einen Seitensprung und beschädigte eine Einfriedigung. Ob den Führer des Automobils oder des Fuhrwerks ein Verschulden trifft, war nicht festzustellen.

Pferdevormusterung.
Unter dem Vorsitz des Herrn Oberstleutnant von Wedel fand heute vormittag auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz die Musterung der Pferde des hiesigen Bezirks statt. Es waren 725 Pferde, durchweg gutes, teilweise hervorragendes Material, vorgeführt, die dann auch meistens als kriegsbrauchbar befunden wurden.

Landeseisenbahnrat.
Die Bezirkseisenbahnräte haben u. a. folgende Mitglieder und Stellvertreter in den Landeseisenbahnrat gewählt: Dr. Federath, Geheimer Regierungsrat in Olsberg (Kreis Brilon), Dr. Ing. A. Haarmann, Geh. Kommerzienrat in Osnabrück, G. Weyland, Kommerzienrat in Siegen, Dr. Ing. C. Lueg, Geh. Kommerzienrat in Düsseldorf, Alb. Meyer, Kommerzienrat in Minden, W. Böddinghaus, Geh. Kommerzienrat in Elberfeld, Kiesekamp, Kommerzienrat in Münster i. W., Adolf Möhlau, Kommerzienrat in Düsseldorf.

Der Einzelkelch beim Heiligen Abendmahl
beschäftigte die Deutsche evangelische Kirchenkonferenz. Die Konferenz will in dieser wichtigen, das ganze evangelische Deutschland tief bewegenden Frage erst Stellung nehmen, wenn ihr Ausschuß dieselbe ordnungsmäßig und ausreichend vorbereitet hat. Inzwischen aber nimmt sie keinen Anstand, sich schon heute dahin auszusprechen, daß das Abweichen einzelner Gemeinden und ihrer Geistlichen von der bestehenden Kirchenordnung wie von der evangelischen Gemeindesitte den ernstesten Bedenken unterliegt. Eine einheitliche Regelung dieser Angelegenheit ist in der Tat dringend notwendig, sonst wird die liturgische Verwirrung immer größer.

E. A. **Wie ist der kaufmännische Geschäftsausdruck „Bestellung genau nach Muster" zu verstehen?**
Der Beklagte, seines Zeichens Kaufmann, weigerte sich, einen von ihm in Auftrag gegebenen, nach vorgelegten Mustern für ihn eigens fabrizierten Gegenstand abzunehmen und zwar mit der Behauptung, er habe Lieferung einer mit dem Muster genau übereinstimmenden Ware verlangt. Pflicht des Klägers sei es daher gewesen, den Beklagten darauf aufmerksam zu machen, daß es im vorliegenden Falle unmöglich sei, genau nach der Farbe und Maserung des Musters zu liefern. Zu diesen tat-

sächlichen Ausführungen führt das Oberlandesgericht, welches gleich der Vorinstanz, zur Verurteilung des Beklagten gelangte, in interessanter Weise aus: Jeder Fabrikant kann, wenn ein Kaufmann, auch wenn er Großhändler ist, eine von ihm fabrizierte Ware bestellt, davon ausgehen, daß der Besteller genügende Kenntnis von der Ware besitzt, sich durch andere, Sachverständige, verschafft hat, um beurteilen zu können, ob im Handel mit der Ware eine absolute oder nur eine relative Uebereinstimmung zwischen Muster und Ware für die Probemäßigkeit der zu liefernden Ware entscheidend ist. War Beklagter zur Zeit des Geschäftsabschlusses, wie er behauptet, ein Neuling im Handel mit dem hier streitigen Artikel, so hat er die Folgen seiner Geschäftsunkenntnis selbst zu tragen und kann sie nicht auf den Fabrikanten abwälzen. — Uebrigens steht das Reichsgericht ebenfalls auf dem hier vertretenen Standpunkte.

× Städtisches Orchester

Die Vorverkaufskarten zu den Konzerten des städt. Orchesters mußten um 5 Pfg. pro Karte erhöht werden, weil Musikdirektor Ochs der Tantiemenanstalt in Berlin beitreten mußte. Durch das Gesetz vom 19. Juli 1901 sind z. B. fast alle Werke von Wagner, Brahms, Joh. Strauß, Ziehrer, Zeller, Millöcker, Eilenberg usw wohl im Buchhandel käuflich, dürfen aber nicht öffentlich aufgeführt werden. Für jedes einzelne Werk die Genehmigung einzuholen, ist bei dem Betriebe unseres Orchesters undenkbar. Um nun gerichtlichen Verfolgungen und Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, zahlt Musikdirektor Ochs eine Pauschalsumme, die ihm die anstandslose Bereicherung seiner Programme sichert. Es stellt sich heraus, daß gerade die populären Konzerte mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Das Publikum wird die geringfügige Erhöhung als eine nicht zu umgehende Notwendigkeit betrachten.

⚖ Verwaltungsstreitsache der Gemeinde Brackwede gegen die Gemeinde Gadderbaum

Durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 10. Mai 1904 ist die Verwaltungsstreitsache des Gemeinde Brackwede gegen die Gemeinde Gadderbaum beendet, nachdem sie seit dem Jahre 1900 die Verwaltungsgerichte beschäftigt hat. Mit dem 1. April 1900 sind eine Anzahl Grundstücke (zusammen 65 Hektar) von der Gemeinde Gadderbaum abgetrennt und mit der Gemeinde Brackwede vereinigt worden. Aus diesem Anlaß beantragte die Gemeinde Brackwede beim Kreisausschuß in Bielefeld die Auseinandersetzung der beiden Gemeinden und verlangte insbesondere einen verhältnismäßigen Anteil an dem Reinvermögen von Gadderbaum. Dieses Reinvermögen berechnete sie auf rund 186 000 Mark und ihren Anteil daran auf rund 52 000 Mk. Der Bezirksausschuß in Minden hatte bereits durch Urteil vom 26. Sept. 1901 diesen Anspruch zurückgewiesen, indem er davon ausging, daß durch die Umgemeindung einer Anzahl von Grundstücken keine Rechtsgemeinschaft zwischen den beiden Gemeinden eingetreten sei und daher eine Auseinandersetzung nicht nötig sei. Dieses Urteil wurde seinerzeit vom Oberverwaltungsgericht aufgehoben, weil zu prüfen sei, ob nicht Rücksichten der Billigkeit für die Beteiligung der vergrößerten Gemeinde Brackwede am Vermögen der Restgemeinde Gadderbaum vorhanden sei. Auch diese Frage wurde vom Bezirksausschuß verneint. Für die Umgemeindung sei neben den Interessen der Spinnerei „Vorwärts", welche mit ihrem Grundbesitz möglichst in einer Gemeinde (Brackwede) gelegen sein wollte, die Rücksicht maßgebend gewesen, der Gemeinde Brackwede die Steuerkraft der Spinnerei „Vorwärts" zuzuwenden. Hierdurch habe die Gemeinde Brackwede keinen Nachteil sondern eher Vorteil gehabt. Auch sei nicht ersichtlich, daß durch die Umgemeindung für Brackwede irgendwelche besondere neue Lasten oder eine erhebliche Erhöhung der bisherigen Lasten entstanden seien. Diesen Ausführungen schloß sich nunmehr das Oberverwaltungsgericht an und bestätigte die auf Abweisung der Ansprüche der Gemeinde Brackwede lautende Entscheidung des Bezirks-Ausschusses.

Im Sommertheater

wurde gestern abend das fünfaktige Lustspiel von Moser und v. Schönthan „Krieg im Frieden" gegeben. Die durch neue Ausstattung prächtig ausgeschmückte Darstellung ging flott von statten und brachte den Geist der beliebten Lustspieldichter vollkommen zum Ausdruck. Das Stück führt uns in eine Provinzialstadt, die infolge der Einquartierung in Aufregung versetzt wird. Besonders im Hause des Rentners Heindorf (Herr Pröhler) und des Stadtrats Henkel (Herr Wraske) endete der Krieg im Frieden mit einigen Verlobungen. Die Damen v. Schönenbeck, Schubert, Weber und Sieg muß volle Anerkennung für ihr lebhaftes Spiel zuteil werden. Auch den Herren Lang, Kröning, Wraske und Stauffert galt der herzliche Beifall der Besucher.

Die 1. Bürgerschule

macht heute ihren Ausflug nach Oerlinghausen und Schloß Holte.

„Ein interessanter Beleidigung

beschäftigte in der Revisionsinstanz den Strafsenat des Oberlandesgerichtes zu Hamm. Wenn ich meinem Mitmenschen mit den keineswegs schmeichelhaften Worten „Vagabund", „Ausbund der Menschheit" tituliere, so liegt zweifellos eine Beleidigung im Sinne des § 185 des Reichsstrafgesetzbuchs vor. Immerhin kommt bei der strafrechtlichen Beurteilung des Tatbestandes aber in Frage, ob demjenigen, der sich dieser Kraftausdrücke seinem Nächsten gegenüber bedient, hat, nicht der Schutz des § 193 a. a. O. zur Seite steht, wonach man straffrei bleibt, wenn man in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hat. Angeklagt war der Kaufmann G. aus Bielefeld. Erwiesenermaßen hatte er die obengenannten Ausdrücke mit Beziehung auf den Sohn des Kaufmanns Cohn zu Caternberg gebraucht, der in seinem Geschäfte seine Lehrzeit durchmachte. Das Schöffengericht zu Bielefeld hatte den Angeklagten wegen dieser Bemerkungen mit Geld- bezw. Gefängnisstrafe belegt. Im Gegensatz dazu hatte das Landgericht auf Freisprechung mit folgender Begründung erkannt. Wenn ein Lehrling über seinen Prinzipal in böswilliger Absicht unwahre Tatsachen verbreitet, die jeder Unterlage entbehren, und die geeignet sind, den Prinzipal in seinem Ansehen herabzuwürdigen, so kann man es dem Prinzipal nicht verdenken, wenn er seinen Unmut über eine solche Handlungsweise mal in kräftigen Worten Luft macht. — So habe auch der Angeklagte diese Aeußerungen getan, nicht in der Absicht, den Sohn des Privatklägers zu beleidigen. Angeklagter sei auch nicht bewußter Weise über die Grenzen der Verteidigung hinausgegangen. Er habe mit diesen derben Ausdrücken nur das unqualifizierbare Benehmen seines Lehrlings kennzeichnen wollen. — Die gegen dieses Urteil seitens des Privatklägers eingelegte Revision wurde soeben aus formellen Gründen verworfen. (Nachdruck verboten).

Tageskalender

Sonnabend, den 18. Juni 1904

Sommertheater. Der Leiermann und sein Pflegekind. 8½ Uhr.
Konzert. Zentralhalle. 9 Uhr.
Baumann, Zweischlingen, 8½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford,** 16. Juni. (Vermißt) wird seit Montag der taubstumme Wilhelm Vietmeier aus Heidenoldendorf i. Lippe. Vietmeier soll sich in hiesiger Gegend aufhalten und von einem kleinen gelben Hunde begleitet sein.

* **Detmold,** 16. Juni. (Das Schwurgericht) wird zur Beurteilung in 4 Fällen am 4. Juli zusammentreten. Landgerichtsrat Dr. Rosen ist zum Vorsitzenden ernannt.

tv. **Lemgo,** 17. Juni. (Feuerwehrfest.) Die Vorarbeiten zum hiesigen Feuerwehr-Verbandsfeste, welches hier am Sonntag, 19. d. M. stattfindet, schreiten rüstig vorwärts. Das Festkomitee hat alles aufgeboten, den nach hier kommenden Wehren den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm als möglich zu machen.

* **Blotho,** 17. Juni. (Vermißt). Die Frau des Zigarrenfabrikanten Gödde von hier, welche schon seit einiger Zeit an Schwermut leidet, wird seit gestern abend vermißt. Sie ist gegen 10 Uhr abends aus dem Hause gegangen und trotz allen Nachforschens noch nicht wieder aufgefunden worden. Die Teilnahme für die schwer geprüfte Familie ist allgemein. Alle Behörden der Umgegend sind von dem Fall in Kenntnis gesetzt worden. Vielleicht tragen auch diese Zeilen zu der Auffindung der Frau mit bei.

⁂ **Halle i. W.,** 16. Juni. (Viehmarkt.) Zu dem heute hier stattgehabten Monatsviehmarkte waren angetrieben 1 Kuh und 1 großes Schwein; angefahren 57 Wagen und 2 Handkarren mit Ferkeln. Das Paar 6 Wochen alte Ferkeln wurde je nach Qualität mit 20—22 Mk. gehandelt.

⁂ **Osnabrück,** 16. Juni. (Aus Deutsch-Südwestafrika.) Nach soeben eingetroffener telegraphischer Nachricht ist im Lazarett von Swakopmund der Unteroffizier der Landwehr Kaufmann Willy Harbecke aus Berge, Bezirk Osnabrück, gestorben.

⊙ **Hille** (Amt Hartum), 16. Juni. (Selbstmord.) Der bei dem Gutspächter Veerhoff auf Gut Wickriede in Dienst stehende 18 Jahre alte Knecht Ferdinand Hepos wurde am Dienstag abend in seiner Kammer erhängt aufgefunden. Er soll sich seinem früheren Dienstherrn gegenüber Unredlichkeiten haben zu schulden kommen lassen; am Nachmittage war der Gendarm aus Gehlenbeck auf dem Gute gewesen, um ihn dieserhalb zu vernehmen. Man nimmt daher an, daß Hepos aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe den Tod gesucht hat.

* **Hamm,** 15. Juni. (Ernannt) sind zu Referendaren: die Rechtskandidaten Freiherr Droste zu Hülshoff, Harhausen, Schmitz, v. Oeven, Averdunk, Weihe, Schetter, Nassau, Kieserling, Bürger, Sirp, Kasemeyer, Bartels I, Bartels II und Platte.

* **Bochum,** 16. Juni. (Grubenunglück). Auf Schacht 6 der Grube „Konstantin" sind drei Gesteinsarbeiter verschüttet worden. Einer ist mit gebrochenen Beinen zu Tage gefördert; die beiden anderen sind noch nicht geborgen und vermutlich tot.

Vermischtes

Zum Lustmorde in Berlin

Als des Lustmordes an der kleinen Lucie Berlin verdächtig ist gestern der Gelegenheitsarbeiter Oskar Berger verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte auf die Aussagen seiner Geliebten, einer Friseurin, deren Wohnung Berger inne hatte, während seine Geliebte eine Gefängnishaft verbüßte. Bei einer Haussuchung fand die Polizei in der Wohnung ein großes Messer, wie es die Schlächter zum Wurstschneiden benutzen, das sehr stark mit Blut befleckt gewesen ist. Die Klinge ist gereinigt worden, während der Griff noch deutliche Blutflecke aufwies. Auch Wäschestücke waren mit Blut befleckt, augenscheinlich war das Messer an ihnen abgewischt worden. Berger wurde in Haft behalten. Besonders belastend für ihn sind die Aussagen einer Schulfreundin der Ermordeten, welche in Berger den Mann erkannte, welcher an dem Tage des Verschwindens der kleinen Lucie Berlin diese mit Berger zusammen des Mittags gesehen hat.

Ein Waldbrand,

wie er in der Umgebung Berlins wohl noch nicht vorgekommen ist, hat gestern im Norden in unmittelbarer Nähe des neuen kaiserlichen Jagdreviers gewütet. Etwa 500 Mann von den Gardepionieren wurden telegraphisch nach Wasdorf beordert, wo eine Strecke von weit über 1000 Morgen guten Waldbestandes fast vollständig verbrannt ist.

)(**Automobilunfälle.**

Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde in der Nähe von Dornholzhausen an der Karlsbrücke das von der Saalburg ankommende Automobil des Berliner Hoteliers Uhl von der Brückenkurve auf das Feld geschleudert. Uhl und ein anderer Insasse sind erheblich verletzt. — Von weiteren Unfällen wird aus Homburg berichtet: Als der schweizerische Bewerber Dufaux am Donnerstag mit seinem Rennwagen zur Saalburg hinaufzufahren wollte, brach die Steuerung. D. hatte soviel Geistesgegenwart, um den Wagen sofort zum Stillstand zu bringen, sodaß der Mechaniker und er selbst ohne Verletzung davon kamen. Der Wagen ist aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Bei dem Abwiegen der Rennwagen explodierte ein Benzinbehälter, da ein Zuschauer, der sich eine Zigarre angezündet, das noch brennende Streichholz in eine Benzinlache geworfen hatte. Der entstandene Brand konnte von der Wehr rasch gelöscht werden.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 15. Juni. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

1. Ein berüchtigter Ein- und Ausbrecher,

Hans Heidemann von Dortmund, hatte sich heute wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Der kaum 20 Jahre alte Angeklagte, ein hoch aufgeschossener und gewandter Mensch, welcher schon seit ein paar Jahren seinen Lebensunterhalt durch Diebstähle erworben, ist noch vor kurzem in Bremen wegen Einbruchsdiebstahls zu zwei Jahren und in Dortmund zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden und sieht einer Aburteilung vor der Strafkammer in Osnabrück entgegen. Ebenso gewandt wie in der Ausführung von Diebstählen ist er aber auch im Ausbrechen. Es ist ihm nicht allein in Bremen gelungen, dem sicheren Gewahrsam zu entkommen, sondern er hat auch schon in Nienburg infolge seiner Gewandtheit die goldene Freiheit wieder erlangt. Es wurden ihm nun heute vier Einbruchsdiebstähle, die er Ende v. J. bezw. Anfang d. J. in Bielefeld und Herford ausgeführt hat, zur Last gelegt. Er machte es dem Gerichtshofe leicht, indem er ein offenes Geständnis ablegte. Die Art, wie die Diebstähle ausgeführt, ist immer dieselbe. Ende Dezember v. J. ist er bei der Firma Loens u. Co. in Bielefeld durch ein Oberlicht eingestiegen und hat aus einem Schranke, den er erbrochen, eine Geldkassette mit etwa 20 Mark, 3 Arbeitsbücher und zwei Invalidenkarten gestohlen. Den zweiten Diebstahl hat er in der Nacht zum 17. Januar d. J. bei dem Fahrradhändler Voß hierselbst ausgeführt, indem er mit einem Dietrich die Ladentür geöffnet, den Tresen erbrochen und eine Geldkassette mit 85 Mark gestohlen hat. Darauf stahl er in Herford bei dem Elektrotechniker Müller eine Anzahl elektrische Glühlampen, die er in Osnabrück verkauft hat. Darauf ist er nach Bielefeld zurückgekehrt und zwar über Bremen. In einer Nacht wurde bei dem Kaufmann Louis Wiese ganz gehörig aufgeräumt. Der Schaukasten war erbrochen und es fehlten außer verschiedenen Preitöfen allein 37 Uhren. Der Schaden belief sich auf etwa 600 Mark. — Nach dem umfangreichen Geständnis blieb nur noch übrig, die Strafe festzusetzen. Der Staatsanwalt beantragte 7 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte gegen den Einbrecher wegen schweren Diebstahls in 4 Fällen, und zwar unter Einziehung der gegen ihn erkannten 6 Jahre Zuchthaus, auf eine Gesamtstrafe von 7 Jahren Zuchthaus. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt und die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

(Schluß folgt.)

× **Koblenz,** 16. Juni. Das Kommandantengericht verurteilte, der Tgl. Rdsch. zufolge, den Zeugleutnant Angerstein wegen Diebstahls von 87 000 Patronen zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere. 43 000 Patronen wurden in einer Hamburger Großhandlung beschlagnahmt.

Sport

Zum Gordon-Bennett-Rennen

Die große Automobil-Wettfahrt um den Pokal des Newyorker Zeitungsverlegers Gordon Bennett findet am heutigen Freitag bei Homburg im Taunus in Gegenwart des Kaiserpaares statt. Bei dem Rennen im vorigen Jahre trug, wie bekannt, der Wagen einer deutschen Firma den Sieg davon. Diesmal sind Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich, Italien, Belgien und die Schweiz vertreten. Merkwürdigerweise fehlen Bewerber aus der Heimat des Preisstifters. Warum? Weil die nordamerikanischen Firmen nicht die gestellten Bedingungen erfüllen konnten. Für die Wettfahrt ist die Strecke mit einer Flüssigkeit von Wasser, Petroleum usw. besprengt worden, Stacheldrahtzäune sind errichtet, die Straßen überbrückt worden. Besonders gefährliche Torecken wurden durch Vorbauten und Stützpfeiler geschützt. Hunderte von Soldaten, Schutzleuten usw. nehmen die notwendigen Absperrungen vor. Ob die Fahrt ohne Unglücksfälle verlaufen wird?

Neueste Nachrichten

Weitere Automobilunfälle

□ **Homburg v. d. H., 17. Juni. Der Direktor Grossi hat beim Befahren der Rennstrecke einen leichten Unfall erlitten. Weiter ist Baron Leiterberger aus Wien verunglückt, der mit seiner Gattin und einem Chauffeur einen 60pferdigen Mercedeswagen fuhr und an einer gefährlichen Kurve zu Fall kam. Der Baron erlitt eine leichte Kopfverletzung, der Chauffeur wurde schwer verletzt, die Baronin kam mit dem Schrecken davon.**

Blutige Kämpfe mit der Polizei.

Lemberg, 17. Juni. Die Lemberger Reforma berichtet aus Warschau: Anläßlich eines Brandes kam es infolge rohen Auftretens der Polizei zwischen dieser und Arbeitern zu blutigen Zusammenstößen. Ein Polizist wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Krankenhause starb. Die zur Hilfe kommenden Kosaken wurden mit Steinen beworfen. Erst als weiteres Militär auf dem Platze erschien, gelang es, der aufrührerischen Menge Herr zu werden. Acht Arbeiter, eine Frau und deren Sohn wurden erschossen, acht Soldaten wurden getötet, 30 verwundet.

Fürst Ferdinand

Sofia, 17. Juni. Fürst Ferdinand reist im August nach Marienbad und begibt sich von dort nach Berlin zum Besuch Kaiser Wilhelms.

Türkische Anleiheverhandlungen

Konstantinopel, 17. Juni. Die Pforte hat mit der Deutschen Bank Verhandlungen angeknüpft wegen Aufnahme einer neuen Anleihe.

Aus Marokko.

Tanger, 17. Juni. Gegen 400 Mann Marokkaner sind hier von Karta blanka gelandet. Diese Vorkehrungen wurden vom Sultan angeordnet, um die Europäer zu schützen. Man nimmt an, daß Raysuli dies als Verrat vom Sultan ansehen und die Verhandlungen einstellen werde. Die britischen und amerikanischen Vertreter haben dagegen Einspruch erhoben.

12 Menschen ertrunken.

Tanger, 17. Juni. Der Dampfer „Brake" der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsreederei hat unweit Mazagran Schiffbruch gelitten und ist verloren. Zwölf Personen sind ums Leben gekommen.

Ein Denkmal für Admiral Makarow

St. Petersburg, 17. Juni. Man beabsichtigt, dem Admiral Makarow in Kronstadt ein Denkmal zu errichten.

Zum Brandunglück auf dem Dampfer General Slocum

New-York, 17. Juni. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß 592 Leichen gefunden wurden. 403 von diesen konnten identifiziert werden. Ueber 650 Passagiere werden noch als vermißt angemeldet. Von Frankreich und England sind Beileidstelegramme eingegangen, dagegen hat man von deutschen Teilnahmekundgebungen noch nichts gehört. Der deutsche Botschafter Speck von Sternburg hat beim Schützenfeste eine Rede gehalten, aber der Trauerkatastrophe mit keinem Worte gedacht.

Der russisch-japanische Krieg

Paris, 17. Juni. Im Hafen von Fusan hörte man die ganze Nacht über bis zum Morgengrauen heftigen Kanonendonner. Die japanischen Schiffe, die am Gefecht nicht teilnahmen, befanden sich auf der Suche nach den russischen Kreuzern, deren Bewegung nach Süden zu Beginn der Woche aus Gensan signalisiert worden war.

⊙ Söul, 17. Juni. Ein Seegefecht soll gestern gegenüber San stattgefunden haben. Drei Kreuzer der Wladiwostockflotte und vier japanische Kriegsschiffe seien beteiligt gewesen.

Die Kämpfe bei Wafangu

Liaujang, 17. Juni. Am Morgen des 12. Juni begannen die Japaner den Vormarsch von Ullantian nach Wafangou gegen die Kolonne des Barons Stackelberg. Um 2 Uhr entfaltete sich ein heftiges Feuer in einer Ausdehnung von 12 Werst. Die japanischen Streitkräfte bestanden aus zwei Divisionen Infanterie und Feldartillerie. Um 4 Uhr wurde der Vormarsch eingestellt, der Kampf unverändert fortgesetzt, bis sich die Russen gegen 6 Uhr zurückzogen. Am 15. Juni rückten wieder drei japanische Kolonnen vor und zwar marschierte die erste längs des Taschahoflusses, die mittlere Kolonne längs der Eisenbahnlinie und die dritte im Engpasse von Wafangou. Angesichts der Ueberlegenheit des Feindes verlegten die Russen ihre Stellung nach rückwärts. Die Japaner eröffneten das Feuer gegen die Russen und richteten den Hauptangriff gegen die linke Flanke, die unter großen Verlusten für die Japaner zurückgedrängt wurde. Der Kampf wurde erst mit Einbruch der Dunkelheit abgebrochen; die Russen verbrachten die Nacht in ihrer Stellung. Am 16. Juni ergriffen die Russen die Offensive, worauf sich das Gefecht den ganzen Tag fortsetzte, in dessen Verlauf die Japaner eine Division Verstärkung erhielten. Dadurch waren die Japaner in die Möglichkeit versetzt, den rechten Flügel der Russen zu umgehen. Der Rückzug der Russen machte erst dem heftigen Kampf ein Ende. Die Verluste auf seiten der Russen sind sehr groß; im Verlaufe des letzten Tages wurden zwei Batterien von den Geschossen der Japaner buchstäblich überschüttet. Von 16 Geschützen sind 13 unbrauchbar geworden. Die Haltung der Truppen war nach dem Berichte des Barons Stackelberg vortrefflich; viele zogen sich erst auf wiederholten Befehl zurück.

St. Petersburg, 17. Juni. In den Kämpfen bei Wafangu haben die Russen 1600 Tote und 250 Gefangene verloren, 15 Geschütze sind den Japanern in die Hände gefallen. Die Verluste der Japaner werden auf 6000 Mann veranschlagt.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 17. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 14½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 21 C. Barometer: 758 mm. Wind: SW. Himmel: teilweise bedeckt.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche **Sommer-Kleiderstoffe,** Kleiderkattune, Ripse, Moussellin, Voile u. Satin

Es gelangen ferner zum Verkauf:

Grosse Posten **Kleider-Siamosen** das Kleid 6 Meter zu 1.80, 2.40, 2.70, 3,30, 3.90

Grosse Posten **Bett-Kattune und Satins** das Meter zu 25, 33, 38, 42, 48, 53

Grosse Posten **120 u. 140 cm breite Schürzensiamosen** das Meter zu 45, 55, 60, 75, 90

Grosse Posten **Kinder-Kleidchen** zu 65, 90, 1.20, 1.75 und höher.

Grosse Posten **Träger-Schürzen** 120 cm breit zu 95, 1.20, 1.35, 1.65, 1.75

1133

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der kath. Kirche.

M. Koch's Cacao

ist garantiert rein und von höchstem Wohlgeschmack per ½ Pfd. à Mk. 0.80, 1.00, 1.15, 1.20, 1.45.

Maximilian Koch

Niedernstraße.

!12047,158??

WURM'S

NaturAroma Limonade

IN PASTA

gibt Er- **Quicke** Dich zu

2 Glas Citrone in Zucker concentriert **10 ₰**

Gesetzlich geschützt.

erhältlich in den Colonialwaren-, Drogen- etc. Handlungen.

Glasweise à 10 ₰ in den Restaurationen.

Adresse nur für Wiederverkäufer Apotheker A. Wurm-Barmen.

Vertreter: Fritz Uekermann, Siegfriedstraße 59. t13158,152??

Versuchen Sie bitte

meine selbstgebrannten, verbesserten '13279

Java-Kaffees

in allen Preislagen.

Ferdinand Evers.

Hochfeiner

Gebirgs-Himbeersaft. '13271

Ferdinand Evers.

Harzer Saft

Himbeer-
Erdbeer-
Johannisbeer-
kirsch-

Felix Battig

10780,146'

Telephon 31 **Wilh. Oltrogge** Niedernstr.

Eisschränke

Special Preisliste gern zu Diensten.

Feinstes Spezial-Haus

für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten

Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Das beste Tintenfaß ist das

Hansa-Tintenfass,

im Gebrauch bei vielen Staatsmännern, Gelehrten, Dichtern, Schriftstellern 2c.

In allen Preislagen und Ausführungen vorrätig bei

J. D. Küster Nachf.

Niedernstraße 27.

Fahnen

Ständiger Eingang letzter Neuheiten in

Damen-Waschblusen.

Grossartige **Blusen-Ausstellung** in der I. Etage.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

F. Buddeberg.

№ 140 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Freitag, 17. Juni 1904

Die Verstärkung der russischen Seestreitkräfte in Ostasien

Von fachmännischer Seite wird uns geschrieben: Ueber die Verstärkung der russischen ostasiatischen Seestreitkräfte gelangen gleichzeitig eine negative und eine positive Meldung in die Oeffentlichkeit: die negative, daß die türkische Regierung nicht daran denkt, die Durchfahrt der russischen Schwarzen Meerflotte durch die Dardanellen zu gestatten, die positive, daß fast das gesamte Ostseeg-schwader so rasch als möglich fertiggestellt werden soll, um noch im Laufe dieses Sommers nach Ostasien abgehen.

An die Möglichkeit, die Flotte des Schwarzen Meeres für den Krieg zu verwenden, hat die russische Regierung wohl selbst nie gedacht, was sich schon daraus ergibt, daß unseres Wissens schon seit Wochen Mannschaften dieses Geschwaders an das Ostseegeschwader abgegeben worden sind. Hieraus ergibt sich beiläufig ferner, daß die russische Regierung bestimmt auf friedliche Zustände auf der Balkanhalbinsel in der nächsten Zeit rechne.

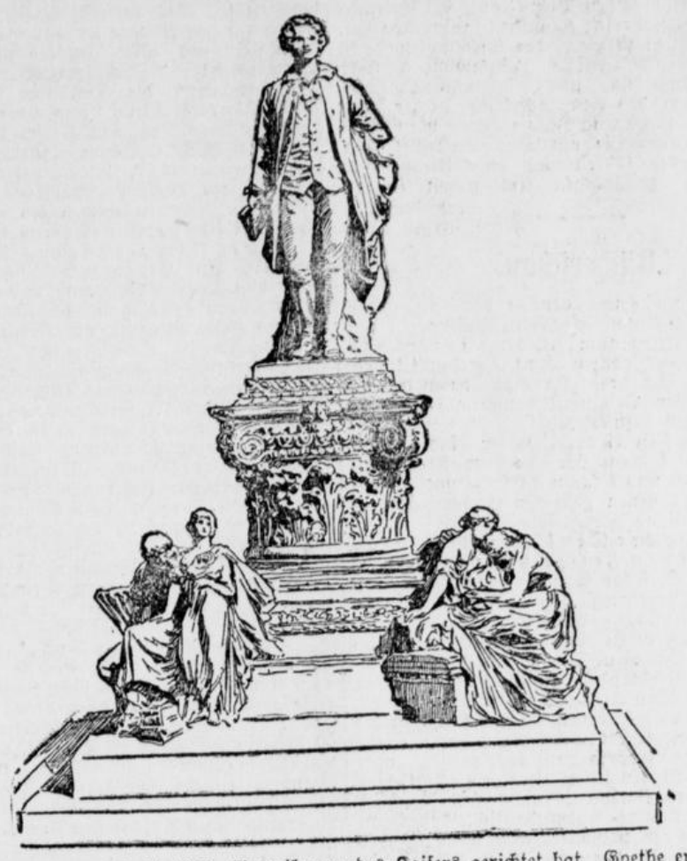
Was nun das Ostseegeschwader anlangt, so ist zu den Nachrichten über die zu entsendenden Schiffe folgendes zu bemerken: Die Linienschiffe „Ostjebja" und „Alexander der Dritte" sind neu und entsprechen vollständig modernen Anforderungen, die Linienschiffe „Borodino", „Arjol" und „Knjas Suwaroff" sind noch im Ausbau bezw. der Ausrüstung begriffen, können aber bis etwa zur Mitte des Sommers fertig werden. Die älteren Linienschiffe „Nevarin" und „Sissoi Welicki" fahren um mehrere Knoten langsamer als die vorerwähnten modernen Schiffe und würden deshalb diese an der Ausnutzung ihrer vollen Geschwindigkeit behindern. Aus diesem Grunde sollten wohl auch die älteren Schiffe neue Maschinen erhalten. Ob sie es aber selbst dann den ganz modernen Schiffen werden gleichtun können, steht dahin.

Diesen Linienschiffen sollen nun noch mehrere große Kreuzer beigegeben werden, darunter der „General Nachimoff", der allerdings schon ziemlich bejahrt ist, sowie einige kleine Kreuzer und eine große Anzahl von großen und kleinen Torpedobooten. Langt diese Streitmacht wohlbehalten in Ostasien an, gelingt es ihr, sich mit der dortigen russischen Flotte zu vereinigen und erleidet nicht etwa in der Zwischenzeit das gegenwärtige ostasiatische Geschwader große Verluste, so würde die russische Flotte der japanischen bei weitem überlegen sein, um so mehr, als diese ja auch in den letzten Wochen erhebliche Verluste erlitten hat. Die Seeherrschaft würde also dann von den Japanern an die Russen übergehen, was auch für die Chancen der Japaner im Landkriege verhängnisvoll werden müßte.

Es ist anzunehmen, daß das russische Geschwader den Weg durch den Suezkanal, der der kürzeste Weg ist, wählen wird. Die Entfernung von Kronstadt bis Port Arthur beträgt bei Benutzung dieses Weges etwas über 12 000 Seemeilen. Im günstigsten Falle könnte diese Wegstrecke in sechs Wochen zurückgelegt werden, mit Rücksicht auf die notwendige Kohlenversorgung aber und auf möglicherweise aus operativer Rücksicht erforderlich werdenden Umwegen dürfte das Geschwader aber kaum rascher als in acht Wochen am Bestimmungsorte eintreffen. Nimmt man nun an, daß die Ausreise Mitte August erfolgt, so würde die Verstärkung um die Mitte des Oktober herum auf dem Kriegsschauplatze anlangen. Da bereits im Dezember ein Teil des maritimen Kriegsschauplatzes vereist, so würde die verstärkte russische Flotte also nur etwa volle sechs Wochen Zeit zu voller Aktion haben.

Auch in dieser kurzen Zeit läßt sich ja — wenn sie gut ausgenutzt wird, viel erreichen. Es ist aber noch eins zu bedenken, daß nämlich ein großer Teil der Bemannung des russischen Verstärkungsgeschwaders mit den neuen Schiffen noch nicht vertraut ist und auch bis zum Herbst noch wenig vertraut sein wird — während die Mannschaften der japanischen Kriegsschiffe eine hervorragende Kriegsausbildung besitzen.

Goethedenkmal in Rom



Am 21. d. M. findet die feierliche Einweihung des von S. M. dem Kaiser der Stadt Rom geschenkten Goethe-Denkmals statt. Man weiß, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden war, für das Denkmal einen geeigneten Standplatz zu finden. Endlich ist aber auch diese Frage geregelt worden, und so wird das Geschenk des Kaisers demnächst der Stadt Rom einen neuen Anziehungspunkt verleihen. Geschaffen ist das Denkmal von Gustav Eberlein, der sich dabei genau nach den Wünschen des Kaisers gerichtet hat. Goethe erscheint auf dem Denkmal in der Tracht und dem Alter wie zu der Zeit, wie er in Rom weilte. Das Postament, auf dem sich die Figur des Dichterfürsten erhebt, ist durch drei Gruppen belebt, die den Lyriker, den Dramatiker und den Philosophen Goethe symbolisieren: Mignon mit dem Harfner, Orest vor den Furien zu der Schwester fliehend, und Faust mit Mephisto.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

„Ein Denkmal zu verschenken."

In den „Münchener Neuesten Nachrichten" las ich dieser Tage folgendes:

„Laboe bei Kiel, 5. Juni 1904. Ein Kunstwerk ersten Ranges, ein Denkmals des hochseligen Kaisers Friedrich, wird derjenigen Stadt oder Gemeinde 2c.. zum Geschenk gemacht, die für einen geeigneten Platz Sorge trägt und die Kosten zur Herstellung einer dem Kunstwerk würdigen Halle übernimmt. Das Denkmal ist nicht aus Stein, sondern von einer bewährten Künstlerhand aus Holz von deutschen Eichen geschnitzt, 2,15 Meter hoch und stellt den Kaiser in Kürassieruniform mit Helm, den Marschallstab in der Rechten, als den „Sieger von Wörth" dar. Das deutsche Volk hat seinem geliebten Kaiser — seinem „Fritz", wie er gewöhnlich genannt wurde — dem aller Herzen in Nord und Süd entgegenschlugen, der als berufenster Führer die nord- und süddeutschen Brüder, kaum vereint, zu herrlichen Siegen führte, so manches erhabene Denkmal errichtet, doch steht dieses Denkmal einzig da, nicht nur, weil es aus Eiche, dem Sinnbilde deutscher Kraft, geschaffen, sondern auch, weil es aus der Kraft der Liebe eines einzelnen Mannes als kostbares Zeichen aufrichtigster Dankbarkeit unserem Kaiser Friedrich gewidmet worden ist. Der Stifter kann nicht die Kosten tragen, weil er inzwischen verarmt ist. Modell und Zeichnung sind bei Herrn Kaufmann Knuth in Laboe einzusehen; dieser wie auch der Unterzeichnete sind zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Robert Baron Witte Schwanenfeld."

Da in unserer Stadt ein Denkmal, welches dem verewigten Kaiser Friedrich gewidmet wäre, noch nicht vorhanden ist, so finden sich gewiß maßgebende Persönlichkeiten, die dem vorstehenden Artikel näher treten und dahin wirken, daß das erwähnte herrliche Denkmal, welches zu sehen Schreiber dieses wiederholt Gelegenheit hatte, und das auch wohl manchem Leser, der vor 4—6 Jahren auf einer Rügenreise den bei Bergen a. R. belegenen Rugard besuchte, nicht unbekannt sein dürfte, zur Aufstellung in unserer Stadt Bielefeld gelangt.

Die Kosten der zu erbauenden Halle würden leicht durch Sammlungen aufzubringen sein, denn bei der allgemeinen Verehrung, die dem hochseligen Kaiser Friedrich allerseits entgegengebracht wird, würde wohl jeder ein Scherflein dazu beitragen, unsere Stadt mit dem Denkmal Kaiser Friedrichs zu schmücken.

S.

Zur Lohnbewegung im Baugewerbe.

In dem gestrigen Artikel muß es in der letzten Zeile der dritten Spalte heißen: „die Gesellen aber auch nicht die geringste (statt gewünschte) Nachgiebigkeit zeigten!

Briefkasten

C. B. Bei der Zwangsversteigerung eines Grundstückes erwirbt der Ersteher mit dem Zuschlage nach § 90 des Zwangsversteigerungsgesetzes vom 24. 3. 1897 zugleich das Eigentum derjenigen Gegenstände, auf welche sich die Versteigerung erstreckt hat. Dies ist aber gemäß § 55, 20 des genannten Gesetzes in Verbindung mit § 1120 BGB. insbesondere der Zubehörstücke der Fall, sogar wenn diese nicht dem Schuldner gehörten. Als Zubehör einer Wirtschaft ist aber unzweifelhaft das gesamte Betriebsinventar, Gast- und Fremdenzimmereinrichtungen anzusehen, das somit durch den Zuschlag in Ihr Eigentum übergegangen ist. Veräußert der Schuldner es nachträglich, so macht er sich strafbar, jedoch müssen Sie sofort Einspruch erheben. S.

W. K. 100. Wenden Sie sich mit einer Eingabe an die zuständige Behörde, in diesem Falle das Amt Jöllenbeck. Das von Ihnen angeführte Attest des Arztes müssen Sie dem Antrage beifügen. Weitergehende Auskunft können wir Ihnen nicht geben, da die Frage zu vielseitig ist, um dieselbe im Rahmen einer Briefkasten-Antwort erledigen zu können; auch würden vorher noch Rückfragen nötig werden.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

75) —— (Nachdruck verboten

Da steckte etwas dahinter. Und nur zweierlei war möglich. Ein neues Verbrechen, — sehr unwahrscheinlich, ein Kind kann nicht verschwinden, ohne daß man danach frägt, eine Untersuchung eingeleitet wird, oder eine von diesen inneren Missionsgeschichten, welche die unheilvollsten Verwirrungen machten.

Möller ließ nie von einer auch nur geahnten Spur ab. Cassan selbst gehörte zu den Schwärmern. Er war tot. Wirkte aber noch über seinen Tod hinaus in diesem Sinn — durch die Stiftung Gunlachs, bestimmte sogar kurz vor seinem Tode in seinem Testamente, den ersten Anwärter, wie Frau Marianne oft erzählte, Johannes Ohnesorg.

Doch hielt er stille, wie ein Hund, vor dem sich die Fährten kreuzen.

Einen Unbekannten doch nicht? Also einen Bekannten, kurz vor seinem Tode. Vielleicht am Tage zuvor. An dem Tage, wo das Weib mit dem Kinde, das Weib des Stubensand, des Mörders. Da zuckte es auf in ihm, wenn dieser Ohnesorg — das Kind!

Alle die furchtbaren Folgerungen, die sich daran knüpften, traten jetzt förmlich in Reih und Glied. Es war ein wohliges Gruseln, das ihn überlief, sein ganzer Spürsinn war lose.

Dann war dieser Ohnesorg ein Schurke, wenn er darum wußte, und doch um eine Cassantochter freite.

Und wenn er nicht darum wußte, dann war es eine schreiende Ungerechtigkeit, der Sohn eines gemeinen Mörders, der ja an ihm selbst bewiesen, daß sich die Erbschaft des Blutes nicht verleugnen läßt. Sein ganzes Rechtsgefühl lehnte sich dagegen auf.

Möller hielt es jetzt für seine Pflicht, der Wahrheit auf die Spur zu kommen. In die geheiligte Zernierungslinie, mit der seiner Ansicht nach der Staat die Finsternis umschlingen muß, war eine Bresche gebrochen.

Ferrol mußte her. Er allein kann Aufklärung geben, muß sie geben.

Polizeirat Möller schloß hastig die Akten, mit denen er eifrig beschäftigt war, als der Diener Herrn Ferrol meldete.

„Einen Augenblick, dann führe ihn herein." Sein Angriffsplan war längst gefaßt. Er warf einen Blick in den Spiegel, strich den buschigen Schnurrbart, setzte seine Brille auf, fuhr sich, nach seiner Gewohnheit, mit zwei Finger über die Stirnnarbe, nur daß heute diese Bewegung sich wiederholte, als schmerze diese ihn, und nahm, die Beine übereinander schlagend, eine leichte Stellung ein.

Ferrol trat ein mit demütigem Gruß. Er war stark gealtert, die einst scharfen Züge des glatt rasierten Gesichts waren erschlafft, aber aus dem Blick des grauen Auges sprach für den Kenner, der sich durch die greisenhafte Milde, die darüber lag, nicht täuschen ließ — die alte Verschlagenheit.

„Womit kann ich dienen, Herr Polizeirat?" begann er.

„Ich meine es mit Ihnen gut, Ferrol," erwiderte dieser, seine schnarrende Stimme möglichst mäßigend. „Seien Sie doch etwas vorsichtiger in Ihren Aeußerungen. Sie wissen doch, daß Sie Feinde haben. Sie sind doch gewitzigt, haben so viel durchgemacht."

Ferrol horchte hoch auf. Wo wollte der hinaus. „Ich wüßte nicht, Herr Polizeirat, was ich für eine Aeußerung —"

„Nun ja, es ist ja eine alte Geschichte, nicht so gefährlich, aber doch, Sie wissen ja selbst, es kann immer wieder zurückgegriffen werden. Tun Sie doch nicht so, ich will Ihnen den Tag sagen, vorgestern war es, am Abend, der Wilkens und der Frantner Franz war bei Ihnen und noch ein paar. Sie sehen, ich bin gut unterrichtet. Oder nicht?"

„Ja, ganz richtig, die waren bei mir, — aber —" Ferrol verlor sichtlich seine Ruhe, wurde unsicher. Er hatte mit den beiden allerhand besprochen, was für den Polizeirat gerade nicht bestimmt war.

Möller hatte seinen Zweck bereits erreicht. „Na, sehen Sie! Wie können Sie denn wieder eine so alte Geschichte aufziehen?"

„Alte Geschichte! Aber, Herr Polizeirat?"

„Machen Sie mich nicht ärgerlich!" Möller ging in eine schärfere Tonart über, — „Die Cassanaffäre"—

„Ich?" Ferrol stockte. Gerade der Umstand, daß er sicher wußte, davon nicht gesprochen zu haben, machte ihn völlig irre.

„Ja — Sie! Sie waren doch selbst Angeklagter, natürlich freigesprochen, weiß ich alles, haben sich sogar im Cassan'schen Hause zehn Jahre lang sehr gut geführt. Sehen Sie! Da sprechen Sie auf einmal von dem Kinde, tuen Sie doch nicht so unschuldig, von dem Knaben, der am Tage vor dem Morde, bei dem Gelehrten war, dann plötzlich spurlos verschwunden ist." Möller faßte jetzt Ferrol fest ins Auge, ließ ihn nicht zur Antwort kommen. „Es war der Sohn des Mörders, dieses Stubensand, das wissen Sie doch, oder wissen Sie das nicht? Sie wissen es, gut, Sie haben es ja selbst damals ausgesagt, und nun sprechen Sie auf einmal von dem Kinde, nach so langer Zeit. — — Wie kommt das? Wie steht das?"

Ferrol war völlig überrumpelt. „Herr Polizeirat, ich kann beschwören, daß ich kein Wort von dem Kinde —"

„Natürlich, das habe ich erwartet, — nein, von Ihnen habe ich das nicht erwartet, ich hielt Sie für zu vernünftig. Aber lassen wir das! Gut, Sie haben nichts gesagt. Aber Sie wissen von dem Kinde? — Bitte, lassen Sie mich reden! — Sie wissen zum Beispiel, daß es nach Gunlach gebracht wurde. Oder wissen Sie das nicht?"

Ferrol beugte den Kopf und drehte seine Mütze. „Ja, das habe ich gehört."

Der Polizeirat verbarg mit Mühe seine Freude. „Wie — gehört? Selbst wissen Sie es nicht?"

Da warf Ferrol mit einem Ruck den Kopf auf.

„Nein, Herr Polizeirat."

Möller sah ein, daß er einen groben Fehler gemacht. Der Mann war mißtrauisch geworden. „Nun ja, das will ich Ihnen ja glauben, obwohl es sehr auffallend ist," Möller tippte mit dem Bleistift auf das Pult, „nachdem die Mutter dieses Kindes Ihre Frau ist."

Ferrol ließ seine Mütze fallen und hob sie wieder auf.

Der Polizeirat kannte diesen Kunstgriff, Verlegenheit zu verhehlen.

„Wer hat Ihnen denn das gesagt?" Ferrol schüttelte den Kopf.

„Susanne Wlazak ist ihr Name."

„Ganz richtig."

„Und so hieß die Frau des zum Tode verurteilten Stubensand."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Die lateinische Zitrone. In der Versammlung der Mitglieder einer großen Krankenkasse in Freiburg i. Br. wurde, nach der Frankf. Ztg., ein heiteres Stückchen erzählt. Einem Mitgliede der Kasse war von einem Arzte, der die „natürlichen Heilfaktoren" gern bevorzugt, ein Dutzend Zitronen verschrieben worden. Die Kasse verweigerte die Abstempelung dieses Rezepts; Zitronen, meinte man, seien kein Heilmittel. Darauf ging der Patient zum Arzte zurück und bat ihn, um des lieben Friedens willen die Vorschrift auf lateinisch zu geben. Das geschah — und siehe da: gegen die Einreihung von „Citrus medica" in die anerkannte Schar der Heilmittel wurde nichts mehr eingewendet. Hoffentlich ist der Mann auf diesen Umwegen gesund geworden.

X-Strahlen. Ein Patient kommt zu dem Arzte und läßt sich mit X-Strahlen durchleuchten.

„Mein Herr, ich bedauere sehr," sagt dieser, „aber ich kann Sie nicht weiter behandeln. Sie haben, wie ich sehe, nur neun Mark im Portemonnaie, und meine Taxe ist zwanzig."

(Der Dieb.)

0, 3.90
48, 53
, 75, 90
1133
1
nüber der
. Kirche.
suchen Sie bitte
eine selbstgebrannten, verbesserten '13279
va-Kaffees
in allen Preislagen.
rdinand Evers.
Hochfeiner
birgs- '13271
Himbeersaft.
rdinand Evers.
Harzer
beer-
lbeer-
annisbeer-
sch-
Salit
elix Battig
10780,146'
lephon
lh. Oltrogge
Wiebrechtstr.
isschränke
Special Preisliste gern zu Diensten.
heiten in
isen.
tellung
e Preise!
erg.

A. in L. Aus Ihrer Darstellung geht das Sachverhältnis nicht genügend klar hervor. Am besten wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an einen Rechtsanwalt. S.

Nr. 10001. Zu 1. Eine Verjährung tritt nur bezüglich der Strafverfolgung und der Verbüßung der rechtskräftig erkannten Strafe ein. Ist die Strafe verbüßt, so kann von einer Verjährung nach der Richtung, daß der Verurteilte nach einer gewissen Reihe von Jahren als unbestraft gelten könnte, keine Rede sein. Er bleibt so lange er lebt „vorbestraft". Zu 2. Bei unternommener Verleitung zum Meineid-Verbrechen gegen § 159 Str.-G.B. ist nicht gleichzeitig auf dauernde Unfähigkeit des Verurteilten, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, zu erkennen; dies tritt vielmehr nur bei Verurteilung wegen Meineides selbst ein. Zu 3. Die Anfechtung eines rechtskräftigen Strafurteils im Wiederaufnahmeverfahren ist unter der im § 399 Str.-Proz.-Ordn. angegebenen Voraussetzung jederzeit zulässig. Sie können den Antrag auch durch einen hiesigen Rechtsanwalt stellen. S.

P. Aus Ihrer Frage ist nicht recht ersichtlich, auf welchem Rechtsgrunde die für Ihre Ehefrau eingetragene Hypothek beruht. Wenn sie dieselbe durch Erbschaft oder Schenkung erworben oder ein Darlehn in gleicher Höhe gegeben hat, so kann sie natürlich auch das Kapital fordern. Der Umstand, daß sie eine Quittung ausgestellt hat, nach welcher sie das Geld bereits zurückerhalten hat, steht dem nicht entgegen; es dreht sich nur die Beweislast um d. h. während sonst der Schuldner die Zahlung beweisen müßte, muß Ihre Frau jetzt beweisen, daß trotz der Quittung Zahlung nicht geleistet sei. Falls die der Hypothek zu Grunde liegende Forderung erloschen ist oder noch erlischt, so sind Sie zur Erteilung einer löschungsfähigen Quittung verpflichtet, jedoch nur auf Kosten des Eigentümers. S.

H. S. Die Kasse erscheint zur Lieferung des Bruchbandes verpflichtet, falls nicht die Statuten ausdrücklich anders bestimmen. S.

Nr. 33. Da Sie jährliche Kündigung ausdrücklich vereinbart hatten, wären Sie nicht verpflichtet gewesen, am 1. Oktober d. Js. auszuziehen. Dadurch, daß Sie diese Kündigung angenommen und sich zum Auszug am 1. Oktober bereit erklärt haben, haben Sie lediglich im Vergleichswege diese Bestimmung betr. der Kündigung außer Kraft gesetzt. Im Uebrigen bleibt der Vertrag bis zum 1. Oktober unter den bisherigen Bedingungen bestehen; Ihre Frau muß daher die zugesicherten Arbeiten bis dahin verrichten, widrigenfalls der Vermieter Schadenersatz verlangen könnte, der allerdings nur in dem Unterschiede des Lohnes bestehen würde, den er einer andern gleichwertigen Arbeiterin zahlen müßte.

W. Sch. Die von dem Steuerpflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungskassen, sowie Versicherungsprämien für Versicherungen des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall sind nach § 91 Nr. 6 u. 7 des Ges. vom 24. Juni 1891 von dem Einkommen in Abzug zu bringen, letztere jedoch nur, soweit sie den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.

W. 100. Der Aufforderung Folge zu leisten, sind Sie nicht verpflichtet; doch handeln Sie in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Ihr Einkommen angeben, da Sie im anderen Falle event. in eine höhere Steuerklasse eingereiht werden könnten.

H. K. 34. So viel aus Ihrer Anfrage ersichtlich ist, handelt es sich um einen Gesindedienstvertrag. Es finden daher die Bestimmungen der Gesindeordnung Anwendung. Diese bestimmt ausdrücklich, daß die Herrschaft für die Kur und Verpflegung des Dienstboten zu sorgen hat, wenn der Dienstbote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben sich eine Krankheit zugezogen hat. Dies nachzuweisen ist Sache des Dienstboten.

P. 10. Baupolizeiliche Bestimmungen über diesen Gegenstand sind uns nicht bekannt. Falls Sie etwa durch den Gewerbebetrieb in der Ausübung des Besitzrechts in Ihrem Hause beeinträchtigt werden, können Sie auf Wiederherstellung des vorigen Zustandes (Beseitigung oder Blenden der Fenster) beim zuständigen Amtsgericht Klagen erheben.

Bücherschau

* Wiener Genre nennen die Pariser den so charakteristisch einfach eleganten Geschmack, den die Wiener Toiletten zum Ausdruck bringen und der jetzt von der ganzen Welt anerkannt wird. Toiletten dieser Art, deren Hauptreiz darin besteht, daß sie bei aller Originalität und allem Schick leicht und einfach anzufertigen sind, bringt das soeben erschienene Heft 17 der „Wiener Mode". Der Handarbeitsteil kommt überdies der Mode mit reizenden Spitzen und Kragen zu Hilfe und bringt auch einige der neuen gestickten Herrenwesten in leichtester Herstellung.

* Geschichte der Deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Professor Dr. Friedrich Vogt und Professor Dr. Max Koch. Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 165 Abbildungen im Text, 27 Tafeln in Holzschnitt, Kupferstich und Farbendruck, 2 Buchdruck-Tafeln und 32 Faksimile-Beilagen. 2 Halblederbände zu je 10 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien. Mit dem soeben ausgegebenen zweiten Band ist die neue Auflage des von der wissenschaftlichen Kritik längst als ganz hervorragend anerkannten, aber auch von den weitesten Leserkreisen als allbeliebtes Familienbuch hochgeschätzten Werkes zum Abschluß gelangt. Die strenge Wissenschaftlichkeit des Inhalts, verbunden mit populärer und ansprechender Darstellungsweise, die den ersten Band auszeichnen, verleihen auch dem zweiten seinen bedeutenden Wert. Wie gründlich er für die zweite Auflage durchgearbeitet und ergänzt worden ist, beweist schon die Tatsache, daß sein Umfang um mehr denn 150 Druckseiten gewachsen ist. Professor Kochs geschmackvolle Darstellung führt von Opitz' Reform über Klopstock, Lessing und Herder zu der weimarischen Blütezeit mit Goethe und Schiller als Mittelpunkt, schildert dann die Romantik, das Junge Deutschland, den Schwäbischen Dichterkreis und erreicht einen neuen Gipfel in der einzigartigen Verbindung von dichterischem und musikalischem Genie, wie sie in Richard Wagner zutage trat. Von spannendstem Interesse aber ist die Behandlung der neuesten Zeit bis auf das Jahr, in dem wir heute leben, bis auf Hauptmann, Sudermann, Schnitzler, Liliencron, Bierbaum, Wolzogen, Beyerlein u. s. f. Ein schon bei der ersten Auflage von der Kritik hervorgehobener Vorzug des Werkes ist es, daß hier die österreichische Literatur nicht, wie sonst üblich, ungerecht vernachlässigt, sondern eingehend gewürdigt wird, ferner daß Professor Koch bei der Betrachtung der literarischen Zustände auch das Theater, die bildende Kunst und vor allem die Musik zur Vervollständigung des kulturellen Bildes heranzieht. Die vortrefflichen Illustrationen sind in der zweiten Auflage wesentlich vermehrt worden, die Tafeln vor allem um die prächtigen Blätter „Goethes Eltern", „Schillers Eltern" und „Deutsche Festspielhäuser", die Textbilder um eine ganze Reihe Porträte älterer und neuerer Dichter, wie Lenz, Hamann, Rosegger, Heyse, Dahn u. s. f. Die beiden stattlichen Bände dieser „Geschichte der Deutschen Literatur" bilden zusammen nicht nur ein würdiges Denkmal schöpferischer deutscher Gelehrsamkeit, sondern auch einen wertvollen Hausschatz, den jede Familie sich erwerben sollte.

* Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Auf Grund zuverlässiger Quellen bearbeitet von Walter Erdmann von Kalinowski. Kgl. Preuß. Hauptmann a. D. Mit Karten und Skizzen. Zweites Heft: Bündnis mit Korea. Seetransporte und Landungen. Militärgeogr. Beschreibung des Kriegsschauplatzes. Kämpfe vor Port Arthur. Kriegsbegeisterung in Japan und Rußland. Mobilmachung und Aufmarsch. Zusammenstöße zu Lande. Zusammenwirken von Heer und Flotte. Bedeutung der Mandschurei für Rußland. Chinas Lage. Machtentwickelung der neutralen Staaten in den asiatischen Gewässern. Uebernahme des Befehls durch den General Kuropatkin. 2 Anlagen, 1 Karte, vier Skizzen. Militärverlag der Liebel'schen Buchhandlung, Berlin W. 57, Kurfürstenstraße 18. Preis Mk. 1.50. Daß des Verfassers Vermutungen durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse zur Tat geworden sind, ist ein Beweis für dessen militärischen Scharfblick.

* „Die Tiere der Erde" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Mit der 38. Lieferung, die auch eine prächtige Farbendrucktafel, gewellte Astrilde und Indigovögel darstellend, ziert, ist der zweite Band dieses anerkannt vortrefflichen und in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg. erscheinenden Werkes vollständig geworden, das dadurch illustrativ völlig eigenartig dasteht, daß sämtliche Abbildungen (mehr als 1000, darunter 25 Farbendrucktafeln) nach photographischen Aufnahmen lebender Tiere hergestellt wurden.

* „Heringsdorf — das deutsche Ostende", ein reich und wirkungsvoll illustrierter, unser vornehmstes Ostseebad schildernder Artikel in dem soeben erschienenen Heft 17 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) erinnert uns daran, daß die schöne Sommersaison nahe bevorsteht. Der Inhalt dieses Heftes ist auch sonst sehr fesselnd. Wir nennen bloß Aufsätze, wie Emil Doepler d. A., Ein Don Quijote-Jubiläum, von J. Norden, K. W. Eboles Stizze „Vom Boxen" Alex Brauns eingehender „Münchener Theater"-Bericht, „Die neuesten Erwerbungen des Waffenmuseums im Zeughause" — eine sehr vielseitige Auswahl, das meiste mit schönen Illustrationen geschmückt. Sehr vielseitig sind auch die Meister-Holzschnitte. Ein farbenprächtiges Blatt ist W. von Gegerfelts „Canale grande".

* Weydes Neues deutsches Rechtschreibwörterbuch. Mit etwa 50 000 Stichwörtern. Preis in Leinwand gebunden 1.50 Mk. Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Wien. Weydes Rechtschreib-, Fremd- und Sachwörterbuch wird sich als ein treuer Ratgeber in allen sprachlichen Schwierigkeiten auch in seiner neuen Gestalt leicht überall einbürgern. Das Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

* Die Ohrenkrankheiten finden von Seiten der Laien gemeinhin nicht diejenige Beachtung und Würdigung, welche ihnen von Rechtswegen zuteil werden sollte. Es ist dies eine beklagenswerte Tatsache von unberechenbar schädlichen Folgen, welche Gesundheit und Leben nicht nur in hohem Maße beeinflussen, sondern auch vielfach gefährden. — Wir begrüßen daher als höchst willkommen das Erscheinen der folgenden Broschüre: „Die Ohrenkrankheiten, ihre Entstehung, Verhütung, Behandlung und Heilung" von Dr. med. G. Wothe. Preis 1 Mk. (Berlin SW. 11, Deutscher Verlag.)

* Meyers Volksbücher (herausgegeben von Dr. Hans Zimmer, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien) sind durch eine soeben erschienene neue Serie auf 1386 Nummern angewachsen. Unter den jetzt hinzugekommenen Bändchen verdient Multatulis (E. D. Dekkers) Roman „Max Havelaar" (Nr. 1375—1380) an erster Stelle genannt zu werden. Diese glühende und glänzende Protestschrift, die bei ihrem Erscheinen in Holland ungeheures Aufsehen hervorrief, erweckt durch ihre packende, oft erschütternde Darstellung auch bei dem deutschen Leser nachhaltigste Teilnahme. Ihr gegenüber vertritt Alphonse Daudets unverwüstlicher „Tartarin von Tarascon" (Nr. 1385, 1386) das heitere Moment in der neuen Serie, während Grillparzers „Libussa" (Nr. 1381, 1382) eine vollwertige Gabe aus der klassischen Litteratur der Deutschen darbietet. Julius Lohmeyers handlungs- und stimmungsreiche „Künstlerfestspiele" („Dürer" und „Tizian", Nr. 1384) sind eine dichterischer Schönheiten volle Lektüre für Gebildete aller Stände. Die von einem praktischen Juristen umsichtig bearbeitete Ausgabe der „Grundbuchordnung" (Nr. 1383) wird allen, die etwas mit Hypotheken, Grundrenten usw. zu tun haben, wichtige Dienste leisten. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich; Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

* Robert, Taschenwörterbuch, englisch. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. Preis Mk. 1.40. Bemerkenswert ist zunächst der Abschnitt: „Konversation" mit seiner gesetzlich geschützten Textanordnung. Ferner enthält das Büchlein ein umfangreicheres deutsch-englisches Wörterverzeichnis, das auch Redewendungen reichlich berücksichtigt und ein kürzeres englisch-deutsches Notwörterbuch.

Schluss des redaktionellen Teils.

Es gibt keinen Kahlkopf mehr, wenn Sie zeitig gegen Haarausfall und Schuppenbildung Obermeyers Herba-Seife verwenden, die alle diese Uebel beseitigt und sicher einen Nachwuchs erzeugt. Stück 50 Pfg. u. 1 Mk. z. h. i. all. Apoth. Drog. und Parfm. 13274

Kyffhäuser-Technikum FRANKENHAUSEN.
Masch.Bau.- Staatscommissar.- Elektrotechn.



Steinrück's

Herrenstiefel „Egmont"
Damenstiefel „Elfriede"
sind die elegantesten Stiefel der Gegenwart.

Filialen: [13301
in allen Stadtteilen.
Hauptgeschäft:
9 Niederwall 9.
Telephon 296.

An die Leser unserer Zeitung!

Fertige Herrenkleider kaufen ist eine Vertrauenssache, weil Niemand einen Anzug so genau auf solide Stoffe prüfen kann. Man kaufe deshalb nur in solchen Geschäften, die durch feste Preise für reelle Bedienung bürgen. Wollen Sie für sich oder Ihre Söhne einen soliden Anzug zu billigsten Preisen kaufen, so besuchen Sie vertrauensvoll das Geschäft der Firma **Ernst Spanier, Bielefeld, Niedernstr. 8—10, nahe an der Altst. Kirche.** Sie finden dort in fertiger Herrenkleidung jeder Art die allergrösste Auswahl eleganter Neuheiten und sind bei wirklich guter Verarbeitung die Preise auffallend billig. Die Firma **Ernst Spanier, Bielefeld,** führt grundsätzlich keine Waren, die beim Publikum nur den [13361

Schein der Billigkeit

erwecken, sondern nur solche Garderoben, die durch erprobt solide Qualitäten wie haltbare Futterstoffe weiterhin für den guten Ruf der Firma bürgen. Seit Jahren als Inserent unserer Zeitung den Lesern hinreichend bekannt, zählt die Firma zu den bedeutendsten und ersten Spezialgeschäften der Provinz Westfalen, und ist dieserhalb diese Firma beim Einkauf von Herren- und Knabenbekleidung, fertig wie auch nach Mass, Jagd-, Sport- und Arbeitsbekleidung in erster Linie zu berücksichtigen.

Obst-Servietten
in vielen neuen Mustern
vorrätig bei
J. D. Küster Nachf.
Niedernstrasse 27.

KNORR'S SUPPEN neue 10 Pfg.
liefern nur mit Wasser zubereitet in wenigen Minuten vollständig fertige Suppen in verschiedenen Sorten soeben frisch eingetroffen bei t13290
Fr. Höner.

Gras-Verkauf.
Am **Mittwoch, d. 22. Juni 1904,** nachmittags **4 Uhr,** soll das Gras in **Baumeister's** Wiesen in **Deppendorf:**
ca. 18 Scheffelsaat
in Abteilungen
gegen Kredit verkauft werden, wozu Käufer ergebenst einladen '13272
Werther, den 13. Juni 1904.
Woltmann & Johanning.

Verdingung
der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Weichenstellerwohnhauses auf dem Haltepunkte Künsebeck. Verdingungstermin am **Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 11 Uhr.**
Die Verdingungsunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark von hier zu beziehen und die Zeichnungen bei uns einzusehen.
Königl. Eisenb. Betriebs-Inspektion 2, Osnabrück.

Sonnenschirm-Ausverkauf

bis zu unter Selbstherstellungspreis.

B. Hoppe, Schirmfabrik, Niedernstraße 33.

?13377

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 1. Klasse.
Freigewordene Lose werden abgegeben.

12977* Die Königlichen Lotterie-Einnehmer: ,142

Bertelsmann, Bürgerweg 44a. **Bielefeld** **Groos,** Siekerwall 3, part.

Gesehenkartikel aller Art

wie

Glasbilder

zum Hinstellen und Anhängen mit

Bielefelder Ansichten

in vielen neuen Mustern

und grösster u. reichster Auswahl

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstrasse 27.

Viehseuche.

Festgestellt: Bläschenausschlag: Unter den Rindviehbeständen:

1. des Kolonen Plate zu Peckeloh Nr. 36,
2. des Fleischbeschauers Hawerkamp zu Peckeloh Nr. 24,
3. des Heuerlings Sandkühler zu Peckeloh Nr. 23,
4. des Heuerlings Hollmann zu Peckeloh Nr. 31.

Versmold, 11. Juni 1904. I

Der Amtmann. Graßhof.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine technische Revision der Maße, Gewichte und Wagen bei den Gewerbetreibendenunder hiesigen Stadt durch den Aichmeister Diestelmeier aus Halle i. W. am 25. und 27. Juni d. J. stattfinden wird, und werden die Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen, damit Beschlagnahme und Bestrafungen vermieden werden können.

Versmold, 14. Juni 1904. I

Der Amtmann. Graßhof.

Bekanntmachung.

Mit der Revision der Quittungskarten wird im hiesigen Amte am 20. d. Mts. begonnen werden.

Arbeitgeber und Versicherte werden hierdurch aufgefordert, Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienstbücher etc. bereit zu halten und dieselben dem Kontrollbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Herford, den 15. Juni 1904. I

Der Amtmann. v. der Schulenburg.

Schuppen-Pomade,

vorzügliches Mittel gegen die so lästigen Schuppen u. Schinnen. Nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden dieselben vollständig. à Dose 1 Mk.

L. Schaefer,

13337,164) Rathausstr. 7.

Locken-Essenz

giebt dauernd schöne natürl. Locken, selbst bei **heißem und feuchtem Wetter, Transpiration** 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei '13343,70

L. Schaefer, Rathausstr.

Backpulver

Päckch. 10 Pfg., 3 Päckch. 25 Pfg.

Puddingpulver

Maizena

Mondamin

Gelatine

rot u. weiß,

Vanille etc. etc.

Felix Battig

10781,146'

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, **brauchbarem** Zustand und **schmerzfrei** durch Selbstplombieren mit **Künzel's Zahnkitt,** p. Glas 50 Pfg. **Drogerie Maximilian Koch.** c9460,218

Bad Oeynhausen

Bismarckstraße, Haus Iburg".

Institut für gesamtes Naturheilverfahren

(physikal.-diätetische Therapie) in Kombination mit den hervorragend wirksamen Thermalsolbädern, denen Oeynhausen seinen Weltruf verdankt.

Indicationen: **Rheuma, Gicht, Nerven-, Frauenleiden** 2c. **Wähling.** Sprechst. 3—5 Uhr, Sonntags nur 11—12 Uhr.

*11276,?

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernspr. 866. ?872,149 22'

Haar entfernungsmittel „Antikrinin"

Einzig unschädliches Mittel zur schnellen und schmerzlosen Entfernung aller schönheitswidrigen Haare des Gesichtes und der Arme. Vollständig geruchlos und garantiert unschädlich für die Haut. (13358,64 à Dose Mk. 1,25 bei

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Bilder

in allen Größen, herrliche Auswahl finden Sie stets bei

L. Wiese.

Unter Preis einen groß. Posten

Bettstellen

mit Matratzen, 2schläfig, nur neue, 36 Mk., sowie

Sofas

in **Rips** 36 Mk., **Ledersofas,** 36 Mk., **Schlafsofas,** 36 Mk., echte **Plüschsofas** 45 Mk., **Taschensofas,** neueste, 50—60 M., m. Gallerieaufsatz in echt. Nußbaum 70—90 Mk.

Stühle u. Sessel, Ausziehtische, Vertikows 30—75 Mk. bei t13323

L. Wiese,

Hermannstr. 1.

Sie kaufen

Reisekörbe,

Segeltuchkoffer mit Einsatz, **Handtaschen,** neueste Modefarben, **Handkoffer** 2, 3, 4, 5, 6, 7—8 Mk., **Feldkoffer** 6, 7, 8—10 Mk., **Touristentaschen** 1, 2—3 Mk., **Holzkoffer** mit Verbandverschluß 3, 4, 5—6 M., am besten bei t13321

L. Wiese,

Hermannstr. 1.

Größte Auswahl und billigste Preise.

Staubmäntel, Sommerröcke, Kontor-Röcke, Anzüge, Hosen, Westen, Mützen, Hüte.

Schreib-Papiere

in einfachen guten Qualitäten

für den

täglichen Gebrauch

in Billet, Damen- und Herrenformaten

100 Bogen für 30, 50, 75 Pfg. 2c.

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstr. 27.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer

Kastenwagen

von 90 Ztr. Tragkraft, 1 dto. von 25—30 Ztr. Tragkraft sind zu verkaufen. '13367

Friedrichstr. 23.

Zu vermieten.

Möbl. Zimmer

in besserem Hause. Nachzufr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. 113319

Möbl. Wohnung

Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 113318

Herrenwohnung,

schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, in besserem Hause in der Falkstraße per 1. Juli zu vermieten. ?13316,141

Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Für ein gebildetes junges Mädchen wird zum 1. Oktober

Stellung

zur weiteren Ausbildung in der besseren Küche in gutem bürgerlichen Haushalt bei Familienanschluß ohne gegenseitig. Vergütung 113246,140

Gesucht.

Offerten unter **No. 10** an die Annoncen-Expedit. **Becker & Giebe, Detmold,** Exterstr. 5

Junger Kaufmann, im In- u. Auslande lgr. Zt. tätig, dopp. Buchf., holl. Korr. usw., mit Pra. Ref., sucht in einem Hand.-geschäfte Stellung. Offert. u. 13266 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Junges Mädchen

sucht Stellung per 1. Juli als Stütze im kleinen Haushalt bei Familienanschluß. Auf Salär wird weniger gegeben. Am liebsten nach außerhalb. Offerten unter 13341 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1

Commis, t13268

20 Jahre alt, bisher in Kleiderstoffgeschäft u. Tuchfabrik tätig gewesen, sucht Stellung als Korrespond., Lagerist od. Verkäufer, kann englisch, franz. u. Stenographie. Werte Angeb. unter „V 2650 L" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hannover.

Besseres Mädchen,

22 J. alt, welches selbständig kochen und gut nähen kann, auch mit den anderen häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist, sucht zum 1. August oder später Stellung als Stütze, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder in einem Hause, in welchem ihr von der Hausfrau mögl. Selbständigk. gelass. wird. Auch würde sie eine Stelle ann., in welch. sie auß. in d. Häuslichk. auch im Lad. tät. zu sein hat. Ang. u. J D 12746 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitg. t,143

Offene Stellen.

Kistenmacher

sofort gesucht. 113320

Gebr. Gehring.

Katholische, tüchtige

Wäschedirektrice

welche selbständig mitarbeitet, per sofort oder Anfang Juli gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter 13368 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '142

Wir suchen per sofort einen perfekten '13370

Hosenschneider

Gebrüder Kaufmann.

Junges Mädchen,

erfahren u. anständig, zu möglichst baldigem Antritt als Stütze gesucht. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. '13369,142

Förster ei Benkhausen bei Gestringen i. Westf. Frau **F. Pieper.**

Zum 1. August suche für **Haushalt und Laden** ein

junges Mädchen,

evangl., gegen hohen Lohn. Angebote unter G. S. 13105 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t,147

Vermischte Anzeigen.

Hypotheken-Gelder

zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w152

Reell. Nebenerwerb

tgl. bis 20 Mk. für jeden d. Schreibarb., Vertret., häusl. Tätigk. usw. Zentrale f. Nebenverdienst, Friedewalde, Westf., Nr. 46. Ausk. grat. ?13269

Darlehn, an jed. sof. Selbst. geb. Näh. Schneeweiß, Berlin, Invalidenstr. 32, Rückpt. ,148

Ein **praktisch erfahrener Kaufmann, Absolvent höherer Handelsschule,** wünscht in seinen Freistunden Damen und Herren gegen mäßiges Entgelt

Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz

zu erteilen. Auch übernimmt derselbe die *10316

Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern.

Näheres Kaiser Wilhelmsplatz 13, parterre, mittags von 1—3 und abends ab 8 Uhr.

Torfstreu

und *12720,181

Torfmull

in nur bester Qualität.

Otto Lorentz.

Trauerbriefe

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen um 8½ Uhr starb nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Kohlenhändler

Friedrich Voigt

im Alter von 57 Jahren. 113349

Brackwede, den 16. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. d. M. nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Osningstr. 11 aus statt. Die Vorfeier beginnt um 3½ Uhr.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Bauplatz

oder Wohnhaus in Sieker zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13267 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I,141

Fahrrad,

neu od. gebraucht, gegen Malerarbeit zu kaufen gesucht. Off. unter 13227 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Dreirad,

gebrauchtes, mit Geschäftskasten kauft Julius Ruthe, Lage. !13273,141

Getragene

Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Badewanne,

gebrauchte, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 13362 beförd. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Verkäufe.

Dachziegel,

1200 Stück, alte, hat billig abzugeben C. Wiehmeyer, Große Kurfürstenstraße 75. ?13315

Kinderwagen

mit Gummireifen für 15 Mk. zu verkaufen. Hermannstr. 58 I. !13325,144

Mehrere

Fuder Maschinen-Hobelspähne zum Streuen hat abzugeben D. Bökenkamp, Schildesche, Heeperstraße 18. ?13328

Sportwagen,

zweisitzig, fast neu, billig zu verkaufen. Göllner's Buchhdlg. Oberntorwall. t13364

Oppenheimer,

fast neu, billig zu verkaufen. Mitterstraße 45. !13229,140

Kastenwagen

mit Federn, fast neu, für Gemüsehändler oder Schlachter, billig zu verkaufen. Siechenmarschstraße 48. t13350

Kartoffeln,

vorzügliche schmackhafte, habe noch abzugeben. (Heidelberger.) Ritterstr. 67. '13290

Schuhwaren

gänzlicher Ausverkauf, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. !13307,151

Gut

erhaltener Kachelofen zu verkaufen. Näheres Rathausstr. 14 1. Etg. w13324,141

Büfett

Mahagoni, gut erhalten, gebe billig ab; ferner eine Wäsche-Mangel u. Schreibsekretär. August Wellmann, Notpfortenstraße. !13231,140

Matjes-Heringe,

3 Stück 20 Pfg. empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße 88. !13029,140

Pneumatikreifen

Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk., verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. ?13208,140

Für

Liebhaber. Zimmergrotte, künstlerisch von Tropfsteine, auch für Aquarien geeignet; daselbst ein Aquarium verkäuflich. Friedrichstraße 11. ?13373,142

Zu

verkaufen neuerbautes Wohnhaus, Gellersbagen 122, Nähe des Schloßhofes, 4 Wohnungen, nebst Stall und elektrisches Licht, evt. auch zu vermieten. Geringe Anzahlung. Näheres bei Frau Strobach, Kaiserstraße 93 a. ?13356

Sofa,

gebrauchtes, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Ztg. '13303,141

Stellen-Gesuche.

Gesucht

Stelle zum Putzen oder auch sonst irgendwelche Arbeit für einige Stunden des Tages. Nordstraße 15 rechts. ?13310

Schuhmacher,

ordentlicher, bei Bielefeld, wünscht für ein Bielefelder Schuhgeschäft oder Fabrik ständig zu arbeiten. Garantiert gute Arbeit. Off. unter 13295 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I,141

Erfahrener

Schmied und Schlosser, mit Dampfkessel und Maschinen gut vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort oder später Stellung als Reparateur oder Maschinist. Gefl. Off. unter 13347 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Offene Stellen.

Bäckergeselle,

selbständig, sofort gesucht. C. Klostermann, Brackwede, Gütersloherstraße. ?13314

Jüngeren

Bäcker und Konditorgehilfen sofort gesucht. Welle 4. w13353,141

Dienstmädchen,

tüchtiges, gegen hohen Lohn gesucht. W. Harms, Viggenstraße 8. t13365

Bäckergeselle

gesucht Hermann Kreft, Schildesche. !13287,41

Bäckergeselle

sofort gesucht. Carl Horst, Schildesche. !13280,41

Mädchen

auf sofort zur Stütze der Hausfrau gesucht. Siekerwall 5, part. !13297,141

Arbeiter

welche in Gartenarbeiten erfahren sind, sofort gesucht. Hch. Schnittker, Gärtner, Dornbergerstr. !13289

Morgenmädchen,

ordentliches, sauberes gesucht. Detmolderstr. 35 a. !13304

Hausdiener,

wegen Erkrankung des jetzigen, zum baldigen Eintritt gesucht. W. Bunte, Grand-Restaurant. !13290

Lehrmädchen

gesucht, welches gleich verdient. H. Workmann. !13301,40

Schneidergeselle

auf sofort gesucht. Horstmann, Weststraße. ?13363

Schulmädchen

zur Beaufsichtigung von zwei Kindern und kleinen Arbeiten sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?13372

Mädchen,

propperes, tüchtiges in allen häuslichen Arbeiten erfahren, findet sofort oder später gute Stelle. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. w13354

Erfahrenes

Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13302,140

Lehrmädchen

zum Sticken, auf gleich oder später gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !13154,140

Zum

1. Juli ein Mädchen für ganze od. halbe Tage gesucht. Gebrenberg 39. 13295

Miet-Gesuche.

Suche

kl. Laden für Zigarrengeschäft oder ein solches zu übernehmen. Offerten unter 13296 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,141

Junger

Kaufmann sucht möbliertes Zimmer mit voller Pension. Nähe Oberntorwall. Offerten mit Preisangabe unter 13297 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Beamter,

3 erwachsene Personen, sucht per Oktober Wohnung, 4—5 Räume u. Bodenraum. Offert. mit Preisangabe unter 13264 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 1

Junger

Kaufmann sucht gute bürgerliche Pension in kl. ruhiger Familie, Nähe Bürgerweg. Preis ca. 55 Mk. Offerten unter 13318 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,141

Zu vermieten.

Per

1. Juli möbliertes Zimmer, mit voller Pension frei. Näheres Gebrenberg 20 Laden. w13329

Wohnung,

5 große Räume, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Oerlinghauserstraße 14. w13355,141

Zimmer,

möbliertes, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Rohrteichstr. 56, part. ?13395,141

Zimmer,

möbliertes, mit voller Pension zu vermieten. Breitestr. 42. t13352,141

Wohnung

von 4 Räumen sofort zu vermieten. Bürgerweg 54. !13293

Anständiges

Mädchen erhält Kost und Logis. Siegfriedstr. 61, 2. Et. ?13327

Wohnungen

von 4 und 5 Räumen, mit Gasanlage und Speisekammer zu vermieten. H. Wöhrmann, Friedrichstr. 31. !13282,144

Wohnung,

4—5 Zimmer, 200—250 Mark, zu Okt. zu vermieten. Kaiserstraße 119. '13299

Wohnung,

abgeschl., 5 Räume, mit Bodenkammer, 2 Kellern u. doppelter Gasleitung, nahe am Bürgerweg, zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Wittekindstr. 2b, parterre, links. !13284

Gesucht

ein anständiger Mann oder Mädchen, zum Mitbewohnen, mit oder ohne Kost. Nordstraße 13, rechts. !13309

Zimmer

mit Kost frei. Breitestr. 15. !13266,140

Zimmer

mit Kost zu vermieten. Viggenstraße 1. !13259,141

Wohnungen,

zwei, je 4 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufragen Schildesche, Herforderstr. 60. !13368,141

2 Bodenräume

mit Wasserleitung zum 1. Juli zu vermieten. Mellerstr. 49. t,141

Kost

und Logis frei. Falkstraße 2, 2. Etage. (13244,141

Kost

und Logis für junge Leute. Mitterstraße 59. *13322

Parterrezimmer,

möbliertes, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t13351

Handwerker

erhält Kost und Logis pro Woche 9 Mk. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. !13324

Zimmer,

schönes, mit Bett, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?13326

Möbliertes

Zimmer, parterre, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. !13283

Schlosserei

zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?13286,140

Verschiedenes.

Verloren

am Sonntag Abend eine Granat-Brosche, welche aus einem Stück angefertigt ist. Dem Wiederbringer wird Belohnung zugesichert. Abzugeben Detmolderstraße 84. 113281

Portemonnaie

mit Inhalt gefunden. Abzuholen Wertherstr. 127. !13308

Klemmer

gefunden. Abzuholen Alten Schildescherweg 88. !13264,41

Maurer

Paul Schulze, Kronenstr. 20 empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Maurer- u. Zementarbeiten, Legen v. Fließplatten, Keller- und Küchenweißen, sämtliche Dachreparaturen, Oefen und Kochmaschinen ausmauern. !13267,140

Versicherungspapiere

von der „Viktoria" verloren. Abzug. Kesselstraße 30. t13253

Technikum ...sar.-Elektrotechn.

Obst-ervietten

in vielen neuen Mustern

...rrätig bei

...D. Küster Nachf.

...iedernstrasse 27.

KNORR'S neue 10 Pfg. **SUPPEN**

...n nur mit Wasser zube... in wenigen Minuten voll... fertige Suppen in ver...enen Sorten soeben frisch eingetroffen bei t13290

...fr. Höner.

...ras-Verkauf.

...Mittwoch, d. 22. Juni ..., nachmittags 4 Uhr, soll ...Gras in **Baumeister's** ...en in **Deppendorf:**

...a. 18 Scheffelsaat ...Abteilungen

...Kredit verkauft werden, ...Käufer ergebenst ein... '13272

...erther, den 13. Juni 1904.

...ltmann & Johanning.

Verdingung

...Arbeiten und Lieferungen ...Herstellung eines Weichen...erwohnhauses auf dem ...evpunkte Künsebeck. Ver...ungstermin am **Dienstag, 28. Juni 1904, vor...tags 11 Uhr.** ...Die Verdingungsunterla... sind gegen post- und ...ellgeldfreie Einsendung von ...ark von hier zu beziehen ...die Zeichnungen bei uns ...usehen.

...igl. Eisenb. Betriebs...spektion 2, Osnabrück.

Bielefeld
Niederwall (Ecke Jahnplatz)

H. Hettlage

Bielefeld
Niederwall (Ecke Jahnplatz)

in Bielefeld, Münster und Hamm i. W.

Grösste Spezial-Geschäfte der Provinz Westfalen

'13360

für bessere fertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Gesellschafts - Anzüge.
Illustrierter Katalog gratis und franko.

Livréen.
Telephon No. 948.

Sport - Ausrüstungen.
Auswahlsendungen franko gegen franko.

Städt. Orchester

Infolge der durch Reichsgesetz geschaffenen Aufführungsrechte der Tonwerke habe ich der Tantiémenanstalt in Berlin beitreten müssen. Die hohe Besteuerung moderner Werke hat mich gezwungen, den Preis der Vorverkaufskarten um 5 Pfg. pro Karte zu erhöhen.

Traugott Ochs.
t13375

Zentralhalle

Inh.: **Jul. Kaiser.**

Sonnabend, 18. Juni, abends 9 Uhr

KONZERT

ausgeführt vom
Bielefelder Blasensemble.

Sommer-Theater

Bielefeld. 13374
Freitag, den 17. Juni:
Der Rastelbinder.
Sonnabend, den 18. Juni:
Der Leiermann u. sein Pflegekind.

Die Direktion.
Lang & Präger.

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 19. Juni, vorm. 8½ Uhr im Lesezimmer
Weißkreuzversammlung
abends 8½ Uhr
Aeltere Abteilung:
Monats = Versammlung.
Aufnahme und Begrüßung neuer Mitglieder.

Jugend-Abteilung:
Ausflug
nach Dornberg zu Meier Homann.
Abmarsch vom Vereinsgarten nachmittags 2 Uhr.
Es ladet ein 13090,141
Der Vorstand.

Außerordentliche
General-Versammlung
der
Gadderbaumer Ortskrankenkasse
am **Sonnabend, 25. Juni 1904,** im Konfirmandensaal der Anstalt Bethel,
abends 8½ Uhr:

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Kasse beim Ausscheiden der Mitglieder, welche in den Betrieben der Anstalt Bethel beschäftigt sind.
2. Antrag einiger Mitglieder auf Auflösung der Kasse mit dem 1. Juli d. J. und Ueberweisung des entsprechenden Teiles unseres Kassenvermögens an die neu gegründete Betriebskasse der Anstalt Bethel.
3. Falls Antrag 2 abgelehnt wird, Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes. t13302

Der Vorstand.
J. A.: W. Wolk,
1. Vorsitzender.

Milse.

Sonntag, den 19. Juni, ½4 Uhr, in dem Fabriksaale:
Missionsfest
...diger: Herr Pastor ...
...Bielefeld. t12810,140

Extra-Angebot

Freitag, Samstag, Sonntag

in Wasch-Blusen und Wasch-Costum-Röcken.

Wasch-Blusen

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
sonst bis zu 12.00 Mk.	2.50 Mk.	3.50 Mk.	4.50 Mk.	5.50 Mk.

Wasch-Costume-Röcke

aus Piqué-, Satin- und Leinenstoffen, siebenbahnig und mit doppelt. Volants etc.

	Serie I	Serie II	Serie III
sonst bis zu 20.00 Mk.	4.50 Mk.	8.50 Mk.	10.50 Mk.

S. Simon

Telephon 260. **BIELEFELD.** **Niedernstrasse 17.**

Erstes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Junge Gänse

6—9pfündig. 13317
junge Enten,
„ Hähnchen,
Poularden,
Suppenhühner,
Tauben,
Rehwild.

H. Hülsmann
Breitestraße 10. Fernspr. 769.

Soeben erhielt: [13371
Prima junge fleischige Gänse,
schwere junge Enten,
Poularden Kapaunen
junge fleischige Landhähnchen,
zarte Fricassee- und Suppenhühner,
junge fette Tauben,
fleischige Rehblätter,
Rehkeulen, Rehrücken,
Suppenkrebse.

L. Jacke

Schlachthof.

Am Sonnabend, 18. Juni 1904, morgens 8 Uhr:
Verkauf minderwertigen Fleisches [13366
einer tuberkulosen Kuh.

Fachschule für Bau- und Möbeltischler, **Detmold.**
Gesetzliche Meisterprüfung. Werkführer- u. Technikerkurse. Honorar des Meisterkursus Mk. 25,—. Programm frei.
12043,7 Direktor **Reineking.**

Zwei-Schlingen!

Sonnabend, den 18. Juni, abends 8½ Uhr,
Grosses Konzert
wozu ergebenst einladet (13220,140
Baumann.
NB. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Sommerfrische „Villa Sparenburg“
Herrlichste Lage bei Bielefeld, empfiehlt für kürzeren oder längeren Aufenthalt, große, luftige Räume. !11643,152

Vlotho a. d. Weser.

Restaurant zur Post, Weserstraße, 5tes Haus rechts.
Großer schattiger Garten,
schönster Garten am Platze mit herrlichen Sitzplätzen, Veranden und verdeckter Kegelbahn. Im Mittelpunkte der Stadt. Von hier aus nächster Weg zum Weserkai, Amthausberg (Bismarckturm) und Winterberg. '10784,164
Vorzügliche Küche. **Hiesige, Pilsener u. bairische Biere.**
Touristen, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
Haltestelle der Herf. Kleinbahn. **Fr. Lüer.**

Horn i. Lippe.
Hotel und Pension „Teutoburger Hof.“
H. Vialon Wwe. *10943,140

Nordsee- **bad Dangast.** t11627,1522
Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges.
Prospekte **C. Gramberg.**



Neuheit!
Gaskocher Victoria.
Sparsamster Gasverbrauch.
Beste Wärmeverwertung.
Jeder Kocher wird 4 Wochen zur Probe gegeben.
Engros-Vertrieb: **Wilh. Oltroge,** Niederstr. 41.

---

8 Tage zur Probe



Leichte Arbeit

Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine
wird durch den Druck der Wasserleitung getrieben, arbeitet **vollständig selbsttätig.** — Ist keine Wasserleitung vorhanden, so ist
Kampmann's Pendelwaschmaschine „Leichtwäscher“
die beste und leichtgehendste Handwaschmaschine.
Ausstellung Berlin 1904: Gold. Medaille u. Ehrenkreuz.
Kröber & Thomas



Taufkleidchen,
Steckkissen,
Taufröckchen,
Taufmützchen,
Taufjäckchen,
Taufschleier
usw. usw.
16280
empfiehlt
Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15.
Fernsprecher 661.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1592

Hotel und Pension
Johanneser Kurhaus b. Zellerfeld
im Oberharz, !,165
600 Meter hoch, mitten im Walde gelegen.
Pensionspreis 4—7 Mark. Prospekte gratis

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend,** den **18. d. Mts., vorm. 10 Uhr** werde ich im hiesigen Pfandlokale, **Hermannstr. 1:**
1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Ladenschrank, 2 Fahrräder [13380
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bielefeld, 17. Juni 1904.
Butt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. **Sonnabend, 18. Juni 1904, vormittags 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier [13376
1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Sofatisch mit Decke, 4 Stühle mit Rohrsitz, 1 Pianino, 1 Gewehrstütze, 15 Bände Meyers Lexikon, 3 Bände Platens Naturheilkunde
öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.
Gück, Gerichtsvollzieher, Gerichtsstraße 11a.

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend, d. 18. d. M., vorm. 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle hier: (13379
1 Zahlkasse, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Kleiderschrank, 1 Polsterstuhl, 4 Rohrstühle, 1 Tisch mit Decke usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend,** den 18. Juni cr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier:
1 Pianino, 1 Plüschsofa, 1 Vertikow, 1 Sofatisch mit Decke, 2 Anzüge, 1 Regenmantel, 1 Stock mit Silbergriff, 1 Spiegel, 2 weiße Tischdecken, 1 Wandschoner, 5 Handtücher
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 17. Juni 1904. 13381
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

№ 140 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 17. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford,** 16. Juni. (Personalien.) Verliehen ist den Webermeistern Wilhelm Carus zu Herford, Wilhelm Käsemann zu Spenge (Kr. Herford) und Heinrich Schuhmacher zu Lenzinghausen (dess. Kreises) sowie dem Weber Heinrich Wickenkamp zu Herford das Allgemeine Ehrenzeichen.

Enger, 16. Juni. (Schützenversammlung.) Gestern abend fand im Vereinslokale C. Brüggemann eine sehr gut besuchte Generalversammlung statt. Wegen Erkrankung des Obersten Herrn Koch übernahm Herr Hauptmann Beckmann den Vorsitz. Nachdem Se. Majestät „Anton I." das diesjährige Schützenprogramm erläutert hatte, kam es zu lebhaften Diskussionen, worauf beschlossen wurde, daß in diesem Jahre Schieß-, Spiel-, Druck- und Kuchenbuden zugelassen werden sollten. Der Schützenausmarsch soll nicht wie erst festgesetzt war, am 26., sondern schon am 19. Juni stattfinden. Herr Amtssekretär Kückenshöner wurde für die Periode 1904—1905 gewählt. Es wurde ferner festgesetzt, daß ein Preisschießen auch in diesem Jahre stattfindet, nur werden keine Gebrauchsgegenstände, sondern silberne Medaillen ausgeschossen.

t. **Salzuflen,** 16. Juni. (Die reformierte Gemeinde Salzuflen) feiert am Sonntag, 26. Juni, ihr diesjähriges Missionsfest. Herr Pastor Hobbing, der 15 Jahre lang im großen Segen in der Gemeinde gearbeitet hat und seit etwa Jahresfrist Inspektor der Stadtmission in Halle a. S. ist, wird die Festpredigt halten. Auswärtige Missionsfreunde, die die erweckliche Arbeit Hobbings schätzen, werden sich die Gelegenheit wohl nicht entgehen lassen, ihn am 26. Juni noch einmal zu hören. Morgens um 10 Uhr und nachmittags um 3½ Uhr findet eine Feier in der Kirche statt. Um 5 Uhr ist Fortsetzung der Feier im Gemeindehause. Teilnehmer, die von auswärts kommen, werden von den Missionsfreunden unserer Gemeinde gern bewirtet werden. Außer Pastor Hobbing wird Missionar Hermann von Sumatra reden.

* **Detmold,** 16. Juni. (Militärpersonalie.) Die Erlaubnis zur Anlegung des Ehrenkreuzes zweiter Klasse des Fürstlich Lippischen Hausordens wurde dem Wirklichen Geheimrat Kriegsrat Scheer, Militärintendanten des 7. Armeekorps erteilt.

* **Paderborn,** 16. Juni. (Todesfall.) Vorgestern nachmittag verschied infolge einer Lungenentzündung Herr Seminardirektor Johannes Schröder. Der Verstorbene wurde am 20. April 1845 zu Hagen, Kreis Arnsberg, geboren und am 21. März 1871 zum Priester geweiht. Von 1887 bis 1898 wirkte er als Oberlehrer und von da ab als Direktor.

* **Osnabrück,** 16. Juni. (Elfhundertjahrfeier.) Zu einem Feste seltener Art rüstet sich das königliche Gymnasium Carolinum zu Osnabrück. Es wird am 23., 24. und 25. August d. J. die Erinnerung an die Gründung vor elfhundert Jahren durch Karl den Großen feiern. Die Schulbehörde hat schon im vorigen Herbst das Fest genehmigt, und die Vorbereitungen werden eifrig betrieben. Eine Festschrift, welche die Geschichte der Anstalt darbieten wird, ist dem Abschlusse nahe, und einen besondern Glanz wird das Fest erhalten durch die Aufführung lebender Bilder aus der Geschichte und dem Sagenkreise Karls des Großen. Die Einladungen zu dem Feste an die Vertreter der Behörden und sonstige Ehrengäste sowie an die frühern Schüler sind bereits versandt. Da aber bei der großen Zahl der letztern nicht alle Adressen mit Sicherheit festgestellt werden konnten, so richtet das Komitee an alle diejenigen, welche eine Einladung bisher nicht erhalten haben, das Ersuchen, ihre Adressen möglichst bald einzusenden.

l. **Neuenkirchen** (Kr. Melle), 14. Juni. (Versammlung.) Im Saale des Herrn F. Weymann hielt vor einer großen Zuhörerschaft der Generalsekretär des evangelischen Bundes, Herr Lic. Bräunlich, einen Vortrag über den Zweck und die Aufgabe des evangelischen Bundes. Es wurde ein Zweigverein in Neuenkirchen gegründet, dem sofort 33 Mitglieder beitraten. Der Vorstand besteht aus den Herren Nordsiek, Weidenbrück, Wiebold und Rasch. — Andere Zweigvereine wurden in Dissen und Bad Essen gegründet.

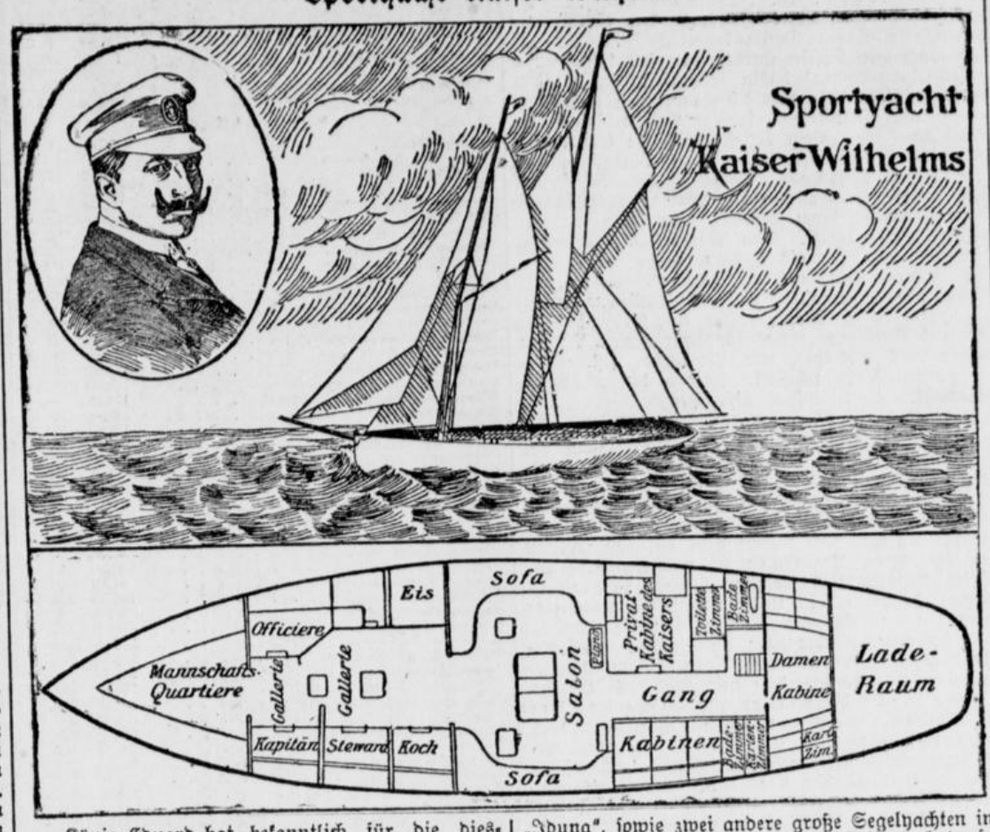
* **Witten,** 16. Juni. (Die Deutschen Burschenschafter) Westfalens und der angrenzenden Bezirke feiern am kommenden Mittwoch hier im Hotel Voß ihr diesjähriges Sommerfest.

* **Gelsenkirchen,** 16. Juni. (In der gemeldeten Mordaffäre), der gestern abend die Aufwartefrau Kraft zum Opfer fiel, handelt es sich um einen Raubmord. Die Tat vollführte ein schon verschiedentlich vorbestrafter Verbrecher, der Bergmann Hermann Alt, der bereits verhaftet ist. Alt hatte in Gesellschaft des Bergmanns Josef Lohn in der Stadt stark gekneipt und sich abends gegen 10—10½ Uhr auf der Schultestraße herumgetrieben. Sie hatten beide kein Geld mehr und überlegten, wie sie sich solches verschaffen wollten, als Frau Kraft, eine Aufwartefrau im Gesellenhaus, mit einem Korbe am Arm vorbeiging. Hermann Alt lief direkt hinter der Frau her, durchschnitt ihr den Hals bis auf den Wirbel und versetzte ihr außerdem noch einen Stich ins Herz. Lohn hat sich an der Tat selbst nicht beteiligt und, von Gewissensbissen getrieben, sie zur Anzeige gebracht, so daß man den Alt in seiner Wohnung, wo er sich in aller Seelenruhe rasieren ließ, dingfest machen konnte. Inzwischen hat er ein umfassendes Geständnis abgelegt. Bei der Frau hatten die Täter nichts des Mitnehmens wertes vorgefunden.

* **Dülmen,** 16. Juni. (Einbruchsdiebstahl.) Vor einigen Nächten brachen Diebe in das Uhren- und Goldwarengeschäft der Witwe Bonekamp ein und stahlen für etwa 800—1000 Mk. Waren. Es gelang ihnen in der Dunkelheit zu entkommen. Auf der Flucht entfielen ihnen mehrere Wertsachen, die nachher gefunden wurden.

LB. **Düsseldorf,** 16. Juni. (70 000 Rosen) werden zur Zeit der großen Rosen-Ausstellung blühen, die am 25. Juni im Gelände der Düsseldorfer Kunst- und Gartenbau-Ausstellung eröffnet wird. Die Blüte hat schon seit einigen Tagen begonnen, hunderte Kelche sind bereits erschlossen, aber was sich heute dem Auge bietet, ist nur ein kleines Vorspiel dessen, was uns für die Sonderausstellung selbst bevorsteht. Mit ihr läßt Düsseldorf selbst die Weltausstellungsstadt St. Louis hinter sich, wo ja eine ähnliche, aber nicht ganz so umfangreiche Veranstaltung stattfindet.

Sportyacht Kaiser Wilhelms.



König Eduard hat bekanntlich für die diesjährigen Rennen in der Kieler Woche einen großen goldenen Pokal gestiftet. Der Kaiser hat bestimmt, daß dieser Pokal nur unter den großen Schoner-Yachten ausgesegelt werden soll. Es kommen demnach als Wettbewerber um diesen Pokal nur in Betracht die Yachten S. M. des Kaisers „Meteor", von der wir unsern Lesern heute eine Abbildung bringen, die Yacht Ihrer Majestät der Kaiserin „Iduna", sowie zwei andere große Segelyachten in Privatbesitz. Die Yacht unseres Kaisers hat, so zweckmäßig ihre ganze Anlage dem Beschauer zu sein scheint, sich bisher noch nicht als ein so hervorragendes Zeugnis amerikanischer Schiffsbaukunst erwiesen. Wir wollen hoffen, daß es sich in diesem Jahre wirklich als ein hervorragendes Schiff erweist, das es nach allem, was man von seinem Erbauer hörte, sein müßte.

Vermischtes

Ueber den Empfang der Frauen bei der Kaiserin

wird noch berichtet: Neben dem Vorstande und den Ehrenpräsidentinnen waren die Präsidentinnen der 19 Nationalverbände geladen, ferner vom Berliner Lokalkomitee Frau Hedwig Heyl, Frau Oberbürgermeister Kirschner und Frau Wenzel-Heckmann. Frau Marie Stritt vertrat den Bund deutscher Frauenvereine. Die Kaiserin empfing die Damen, umgeben von ihrem Hofstaat, im blauen Pfeilersaal. Frau Heyl übernahm die Vorstellung, mit der jetzigen Bundespräsidentin Lady Aberdeen beginnend, und nannte dabei das Arbeitsgebiet jeder Dame. Die Kaiserin zeigte sich gleich orientiert wie interessiert, und unterhielt sich mit jeder der Damen längere Zeit, durch ihre Fragen überall ein lebhaftes Interesse bekundend. Die Ausländerinnen wurden in ihrer eigenen Sprache angeredet, und die Kaiserin gab dabei ihrer Freude Ausdruck, daß der Kongreß Verbindungen zwischen den deutschen Frauen und ihren ausländischen Schwestern anknüpfte. Helene Lange wurde von der Kaiserin in ein längeres Gespräch gezogen, auch abonnierte sich die hohe Frau auf die von dieser Führerin herausgegebene Zeitschrift „Die Frau". Ganz reizend gestaltete sich die Unterhaltung zwischen der Kaiserin und Miß Susan B. Anthony. Die Kaiserin reichte ihr die Hand, die die Amerikanerin nicht küßte, sondern kräftig schüttelte. Die Kaiserin ließ dann für die alte Dame einen Lehnstuhl herbeibringen und bat sie, niederzusitzen, und die offenherzige Amerikanerin ließ sich ungeniert nieder und benutzte die gute Gelegenheit, der deutschen Kaiserin ein Privatissimum über die Frauenbewegung zu halten. „Sie müssen dies dem Kaiser sagen, Sie müssen das dem Kaiser sagen," klang es alle Augenblicke aus ihrem Munde. „Die Herren wollen aber nicht immer alles hören!" entgegnete die Kaiserin mit feinem Lächeln. „O, Ihr Kaiser und unser Roosevelt, das sind zwei so prächtige Männer, sie werden schon hören wollen!" sagte darauf Miß Susan Anthony mit begeisterter Ueberzeugung. Auch mit Marianne Hainisch, der liebenswürdigen Vertreterin Oesterreichs, unterhielt sich die Kaiserin lebhaft. Hocherfreut verließen die Frauen um 1 Uhr das kaiserliche Schloß.

Wendische Leichenbrandhügel

In Sülten in Mecklenburg konnten die lange vergebens gesuchten wendischen Leichenbrandhügel nachgewiesen werden. Alle bisherigen wendischen Grabfelder in Mecklenburg waren Skelettgräber. Vor ihrem Uebertritt zum Christentum verbrannten die Wenden ihre Toten.

Tolle Hunde

sind seit einiger Zeit in Südhannover zu einer wahren Landplage geworden. In dem Dorfe Asbach mußten an einem Tage 20 tollwütige Hunde erschossen werden. Zwei Personen, die gebissen wurden, sind in die Schutzimpfungsstation in Berlin gebracht worden. Ueber viele Orte wurde die Hundesperre verhängt.

Nasenkorsetts

Wie erfinderisch ist doch der menschliche Geist, der Natur nachzuhelfen, sie zu verbessern! Was sind alle Schminken und Salben, all die kleinen gewöhnlichen Mittelchen, mit denen man sich schöner macht, gegen das allerneueste Kunststückchen, dessen Bedeutung uns die Annonce einer großen Pariser Frauenzeitschrift enthüllt: „Apparat, die Formen der Nase beliebig zu modifizieren. Nasen werden schmaler und kleiner gemacht. Modelle auf Verlangen zur Ansicht." So wird der Toilettentisch der Frau um einen neuen Apparat bereichert werden, der ähnlich dem Korsett, „schmaler und dünner macht". Was für ein Unglück für den köstlichen Cyrano de Bergerac, daß zu seiner Zeit diese Erfindung noch nicht existierte.

Der älteste Soldat gestorben

Der älteste Unteroffizier des Beurlaubtenstandes, der Landwirt Becht, ist in Delkenheim, 101 Jahre alt, gestorben. Seine letzte Auszeichnung hatte der alte Soldat noch in



Der älteste Unteroffizier

diesem Sommer empfangen, als er sich durch sein hohes Alter nicht abhalten ließ, den Kaiser zu sehen, der zur Einweihung der neuen Rheinbrücke in Mainz weilte. Der Kaiser hat sich damals den alten Herrn vorstellen lassen und lange Zeit freundlich mit ihm geplaudert.

Eine Kirche auf Rädern

Es ist bemerkenswert, schreibt die Zeitschrift „Household Words", daß Rußland beim Transport seiner großen Armee durch Sibirien, trotz der Hast und den Unruhen des Krieges, das geistige Wohl seines Volkes nicht ganz vergißt. Wohl jeder, der auf der sibirischen Eisenbahn gereist ist, hat den eleganten „Kirchenwagen" unterwegs im Gebrauch gesehen. Diese Kirche kostete 30 000 Rubel, also ungefähr 52 000 Mark. Gebaut wurde sie in den russischen Waggonwerken bei Petersburg; das dazu verwandte Material ist durchweg russisch. Die innere Einrichtung entspricht der religiöser Gebäude, ohne prunkvolle oder verschwenderische Ausstattung. Wenige sehr schöne Bilder, die religiöse Szenen darstellen, bilden den einzigen künstlerischen Schmuck.

Aushebung einer Falschmünzerwerkstätte

In einem Hause am St. Johanner Marktplatze wurde gestern von der Polizei eine Falschmünzerwerkstätte entdeckt, von der aus seit einigen Wochen falsche Zweimarkstücke in den Verkehr gebracht wurden. Man fand in derselben Abdrücke und Matritzen vor. Als Fälscher ist der inzwischen flüchtig gewordene Uhrmacher Eisele ermittelt worden.

Diners im Dunkeln

Die neueste Mode einer seltsamen Unterhaltung, die diesmal aber nicht über den Ozean herkommt, sondern von Paris und einigen eleganten Schweizer Städten aus kreiert worden ist, besteht nach einem englischen Blatte darin, seinen Gästen ein Diner, wenn auch nicht im tiefsten Dunkel, so doch wenigstens im Finstern oder Halbdunkel darzubieten. Das Hors d'oeuvre und die Suppe werden wie gewöhnlich bei strahlender Beleuchtung serviert; dann geht plötzlich zum Erstaunen der Gäste, die nichts ahnen, das Licht aus. Jetzt öffnet sich die Tür und die Diener bringen glänzend erleuchtete Schüsseln herein, die den Fischgang enthalten. Jeder der Gäste nimmt sich nun zugleich mit seiner Portion einen der Leuchtkörper, und wenn allen serviert ist, sind blitzende Funken überall verstreut und ein feenhafter Anblick bietet sich dar. Werden zum Beispiel Hummer gereicht, so ist etwa das elektrische Licht am Kopfe des Tieres angebracht und ergießt dunkelglühende, rötlich beschattete Strahlen über den Tisch. Die höchste Genialität aber entfaltet sich, wenn das Eis serviert wird. Gewöhnlich wird ein gewaltiger Vogel oder ein anderes Tier, ein Korb oder ein Füllhorn, kurz eine Form, die aus Eis gemacht ist, in den Saal gebracht, die von Lichtern weithin glänzt und mit Eisarten gefüllt ist. Ist jeder Gast bedient, so erlischt das Licht, und einzelne Lichter auf den Tellern schimmern durch den Raum. Wenn Erdbeereis serviert wird, dann haben die Leuchtkörperchen die Form und rötliche Färbung der Beeren selbst oder das zarte Weiß ihrer Blüten. Die kleinen leuchtenden Gegenstände werden den Gästen überreicht und erzeugen eine allerliebste Wirkung. In einem großen Schweizer Hotel, in dem das Eis täglich so serviert wird, hat man als hübscheste Dekoration dem Eis die Form eines Schweizerhauses gegeben, das zunächst von vielen Lichtern illuminiert und umstrahlt ist. Doch mit den Eisportionen erlöschen die Lichter und ersterben, bis schließlich das Häuschen im Dunkel versinkt auf dem unsichtbaren und verfinsterten Tische. Sehr beliebt ist für die Anrichtung des Eises auch eine Polarszene, in der sich hohe Eismassen auftürmen, das elektrische Licht bläulich kalte, fahle Reflexe darüber wirft und den bekrönenden Schnee weißer Eiscreme bildet. Ein paar in den Höhlen des Eises ruhende Porzellantiere geben diesem ganzen Kunstwerk noch eine lebendigere Wirkung.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammer Berlin W. Köthener Straße 39.

	Hannov. am 13. 6.	Dortm. 13. 6.	Essen 13. 6.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahr alt	43—45	43—44	42
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	36—38	36—37	37—38
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	32—33	31—32	32—33
d) gering genährte jeden Alters	—	27—28	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	40—41	—	38—39
b) vollfleischige jüngere	34—35	34—40	32—33
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—30	29—30	28—29
d) gering genährte jüngere und ältere	—	25	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	38—39	38—39	39
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34—35	33—35	34—35
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30—32	30—31	30—31
d) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	25—26	23—25
gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Kälber.			
a) Doppellender	55—58	—	63—65
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber	47—50	48—50	46—48
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	35—40	45—47	41—44
d) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	42—44	36—40
Schafe.			
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	37—39	35—38	37—38
b) ältere Masthammel	34—35	—	32—33
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	27—29	23—27	—
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren	50—52	53	53
b) fleischige	47—49	51—52	50—52
c) gering entwickelte sowie Sauen	42—46	48—50	45—48

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20—22 pCt. Tara ab.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Handelsnachrichten

Zum Tarifkrieg. In Kreisen der Aktionäre der Dampfschiffahrtsgesellschaften sind Befürchtungen wach geworden, daß die Tarifherabsetzungen, die infolge des Kampfes mit der Cunard Line eingetreten sind, wieder dahin führen werden, daß die Dividende für das Jahr 1904 bedeutend zurückgeht und wie im Jahre 1902 vielleicht beim Norddeutschen Lloyd auf den Nullpunkt sinkt. Generaldirektor Ballin hat nun sich dahin geäußert, daß der bisherige Verlauf des Tarifkriegs angesichts der sonstigen befriedigenden Ergebnisse einen Dividendenrückgang nicht befürchten lasse. Auch wurde darauf hingewiesen, daß die Paketfahrtgesellschaft aus ihren Schiffsverkäufen ansehnliche Buchgewinne erzielt hat, die die Verluste, die der Tarifkampf allenfalls mit sich bringt, wieder ausgleichen.

= Feinblechgeschäft. Trotz der ungewissen Zukunft des Feinblechgeschäftes ist die Lage des Marktes nicht ungünstig, da in gut informierten Kreisen angenommen wird, daß der Stahlverband das Feinblechgeschäft einer neuen Organisation zuführen wird. Das Exportgeschäft ist von Amerika noch nicht beeinflußt. Der Export nach Ostasien und dem Orient hat sogar zugenommen. Die Inlandsnotierungen stellen sich auf 125 bis 132½ Mk.

Kleine Finanzchronik. Die Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahngesellschaft wird demnächst 5 Mill. Gulden 3½proz. Obligationen emittieren. — Sobald das Bankhaus v. Erlanger u. Söhne in die Dresdner Bank aufgegangen sein wird, wird die letztere ihre Tätigkeit auch auf Ungarn ausdehnen und in Budapest eine Filiale errichten. — Die Ungarischen Siemens-Schuckertwerke Elektrizitäts-Akt.-Ges. weist einen Verlust von 236113 Kr. auf. — Die Dividende der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe wird wieder auf 12½ pCt. geschätzt.

Deutsche Reichsbank. Es verlautet, daß die Reichsbank etwa 20 Mill. Mk. Schatzscheine an die Seehandlung begeben hat. Der Betrag der kürzlich von der Reichsbank übernommenen Schatzscheine soll sich auf 60 Mill. Mk. beziffern.

+ 3½ proz. Großherzoglich Hessische Staatsanleihe von 1904. Die jüngst von einem Berlin-Frankfurter Konsortium übernommenen 9½ Mill. Mk. dieser Anleihe werde am 21. d. M. zum Kurse von 87,90 pCt. zur Zeichnung aufgelegt. An eine bestimmte Tilgung ist die Anleihe nicht gebunden, dieselbe kann vom Staat ganz oder zum Teil zurückgekauft oder zur Pari-Einlösung gekündigt werden.

□ Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke Akt.-Ges. vorm. Boese u. Co. Neuerdings verlautet, daß eine Fusion dieser Gesellschaft mit der Akkumulatoren-Akt.-Ges. Berlin-Hagen bevorsteht. Es wird versichert, daß es sich hier nicht mehr um bloße Gerüchte handelt, sondern, daß die Vereinigungsbestrebungen auf guter Grundlage beruhen.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Augsburger elektrische Straßenbahn 3 pCt. (1). — Rheinische Elektrizitäts- und Kleinbahnen A.-G. 1½ pCt. (0).

Festgesetzte: Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik vorm. Schubert u. Salzer 20 pCt.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Deutsche Verwertung Ges. m. b. H., Dresden, A 4 7. — Kumpmann u. Brandt, Elberfeld, A 20 7. — Hotelier Max Müller, Göttingen, A 23 7. — Plättmaschinenfabrikant Emil Hervik Matthiesen, genannt Allwart (Beyer u. Roth Nachf.), Hamburg, A 13 7. — Kiffel u. Riebe, Koblenz, A 30 7. — Kaufmann Jakob Altmeyer jr., Lebach, A 10 8. — Pianofortefabrik Frz. Brinkmann, Minden, A 20 7. — Otto Weil u. Gustav Brandt, i. Fa. J. B. Mutschler Nachf., Offenbach, A 20 6. — Kaufmann Fr. Sundmacher, Peine, A 8 8. — Kaufm. Heinr. Pettkus, Tilsit, A 10 7.

Berliner Börse

* Berlin, 16. Juni. Die heutige Börse verkehrte in schwächerer Haltung. Die kürzlich verbreiteten günstigen Dividendengerüchte inbezug auf den Bochumer Verein werden von der Verwaltung dieses Unternehmens dahin dementiert, daß sich das voraussichtliche Erträgnis überhaupt noch nicht übersehen lasse. Außerdem sandte Newyork schwache Tendenzberichte. Vom Kriegsschauplatze kamen neue, wenig klare Nachrichten über neue Operationen zur See; angeblich haben die Russen wieder Schiffe verloren. Die feste Haltung der Börsen zu Paris und London wurde kaum beachtet. Der Verkehr war äußerst eng begrenzt. Von Montanpapieren gingen Bochumer um mehr als 1 Proz. zurück, auch Laura und Gelsenkirchen waren schwächer, die übrigen Werte wenig verändert. Am Bankaktienmarkte setzten Diskontos ¾ Prozent höher ein, während Deutsche und Dresdener etwas schwächer lagen. Bahnen waren meist niedriger, nur Lombarden fest. Schiffahrtsaktien leicht gebessert. Fremde Renten schwach behauptet. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

* Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt trug eine gewisse Schwächeneigung zur Schau, die aber bei der außerordentlichen Stille und Lustlosigkeit des Verkehrs in der Preisgestaltung kaum zum Ausdruck kam. Die Niederschläge der letzten Tage gelten als durchaus unzureichend für die Saaten, doch nimmt man an, daß jetzt mit umfangreicheren Regenfällen zu rechnen sei. Die Börsen Nordamerikas meldeten höhere, Pest etwas mattere Weizenpreise. Laplata- und Kansasweizen waren zu unveränderten Preisen offeriert; Südrußland hat seine Forderungen für Roggen und Gerste etwas erhöht. Weizen- und Roggenlieferungen blieben ziemlich unverändert, ebenso Mehl. Hafer stand in guter Frage; die Provinz geht infolge der Dürre mit Preiserhöhungen vor. Mais war still und wenig verändert. Im Lieferungshandel waren beide Futterartikel leicht gebessert. Rüböl verkehrte zu gestrigen Preisen. Am Markte für Brotgetreide gingen die Preise weiterhin leicht zurück; Weizen und Roggen schlossen ¼ Mark unter gestern.

Deutsche Fonds

	%	15. 6.	16. 6
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	90.25	90.20
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.80
do. do.	3	90.25	—.—
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.70	99.70
do. do.	4	104.—	104.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.50	101.75
Westfälische Pfandbriefe	4	104.—	103.25
do. do.	3½	98.90	98.90
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.—	103.10

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	—.—
do. Goldrente	4	101.20	101.20
Ungarische Goldrente	4	99.60	99.70
do. Kronenrente	4	97.40	97.40
Russische Gold-Anleihe cons	4	90.—	90.20
do. Staatsrente 1902	4	91.—	90.30
Argentinier 88	4½	—.—	—.—
Bukarester 98	4½	91.50	92.—
Chinesen 98	4½	87.80	—.—
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner cons 99	5	101.70	101.70
Rumänische amort. 98	4	85.40	85.50

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	168.65	Paris kurz	80.85
Belgische Plätze „	80.85	Petersburg „	215.50
London „	20.39	Wien „	85.15

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	80.90
Imperials	—.—	Englische Banknoten	20.39
20 Francs-Stücke	16.17	Französische „	8.85
Sovereigns	20.36	Holländische Noten	168.5
Amerik. Noten	4.17	Oesterr. Banknoten	—.—

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	—.—
do. do. do. 05	3½	96.10	96.10
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.50
do. do. 05	3½	96.40	96.40
Hamburger Hypotheken-Bank 10.	4	101.90	101.90
do. do. 06	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.80
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10.	4	102.80	102.70
do. do. do. 06	3½	95.50	95.80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.75	96.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.50	102.50
do. do. do. 06	3½	96.80	96.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	85.—	84.70
do. Handels-Gesellschaft	151.90	151.70
Darmstädter Bank	137.40	137.25
Deutsche do.	219.20	219.10
Disconto-Gesellschaft	185.—	186.50
Dresdener Bank	159.10	160.—
Nationalbank für Deutschland	201.50	202.25
Oesterreichische Credit	144.50	144.50
Schaaffhaus. Bankverein	143.30	125.50
Barmer do.	153.75	154.75
Bergisch-Märkische Bank	149.90	149.30
Braunschweig-Hannoversche Bank	105.75	105.60
Deutsche Genossenschafts- do.	114.90	115.—
Dortmunder Bankverein	123.45	123.25
Elberfelder do.	161.60	161.75
Essener Kredit-Anstalt	164.10	165.25
Hamburger Hypothekenbank	176.25	—.—
Oldenburger Spar- und Leihbank	145.—	144.75
Osnabrücker Bank	146.40	146.50
Preussische Bodener.-Bank	127.60	127.70
Preussische Pfandbr.-Bank	153.40	153.40
Reichsbank	147.25	147.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	115.—	213.—
Westfälische Bank		

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	213.10	213.10
Baroper Walzwerk	80.25	81.50
Bochumer Gussstahl	190.50	183.—
Braunschweiger Maschinen	61.50	60.50
Deutsche Gasglühlicht	213.50	215.—
Dortmunder Union	82.10	82.60
Dürkopp Maschinen	415.25	417.—
Eschweiler Bergwerk	248.25	248.—
Gelsenkirchener Bergwerk	216.60	216.70
Georgs-Marienhütte St. Pr.	107.70	106.25
Gerresheimer Glas	163.—	162.10
Hamburg-Amerikanische Packetf.	104.40	104.9
Harpener Bergbau	198.90	199.—
Hengstenberg Maschinen	144.—	141.75
Hibernia Bergwerk	197.25	198.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	143.25	140.50
Hösch Eisen	224.—	227.10
Königsborn Bergwerk	153.50	153.—
Laurahütte	244.60	242.50
Louise Tiefbau St. Pr.	43.75	104.—
Menden und Schwerte	90.10	91.60
Nähmaschinen Koch & Co.	192.50	197.50
Norddeutscher Lloyd	99.75	100.10
Phönix Bergwerk	159.50	161.—
Ravensberger Spinnerei	109.75	109.75
Rheinische Metallwaaren	76.25	76.25
do. Stahlwerke	182.—	182.25
Rheinisch-Westfälische Industrie	149.75	148.75
Stollberger Zinkhütte	149.50	150.25
Vogt & Wolff	223.25	223.25
Vorwärts Spinnerei	68.75	68.75
Westfalia Cement	148.75	148.75
Westfälische Kupferwerke	102.60	102.—
do. Stahlwerke	126.50	125.60

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	129.60	129.60
Anatolische	98.75	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	127.—	127.10
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	143.50	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	86.75
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn	1.6—	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85.	3	—.—	—.—
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Grosse Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	91.30	—.—
Russische Südost-Bahn	4	91.80	—.—
Warschau-Wien	4	98.60	98.80

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	53.50	—.—
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	143.50	143.75
Barmen-Elberfeld	118.25	118.25
Grosse Berliner Strassenbahn	185.—	185.25
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Strassenbahn	51.—	50.50
Magdeburger Strassenbahn	141.75	141.50

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	101.90	—.—
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Crefelder Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.80	99.60

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3⅛	3⅛

Kaffee

Hamburg 16. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio regulär 3 5/8 Santos good average 3 3/8.

Bremen, 16. Juni. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 16. Juni. Preise für kristallisierten Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack —,— Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 7,30—7,50 Mk. Tendenz: Matt.

Hamburg, 16. Juni. Offizielle Notierung. Juni 18,10 B, 18,00 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 16. Juni. Schwach. Upland middl. loko 61¼ Pfg.

Liverpool, 16. Juni. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner träge und 16 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, Good und darunter ⅛ niedriger. Brasilianer 16 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 6,28.

Metalle

Amsterdam, 16. Juni. Bankazinn 71¾.

London, 16. Juni. Kupfer 56⅜ à 56¼ Pf. St. — Zinn 118⅜ à 113¾ Pf. St. — Blei 11 5/16 Pf. St. — Zink 22 ⅝ Pf. St.

Glasgow, 16 Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 s 4½ d.

Fettwaren

Hamburg, 16. Juni. Schmalz ruhig. Steam 34½ Pfg. Kingan u. Co. 35, Hammond 34¾ Pfg., Swift, Pacling & Co 35¼ Pfg.

Bremen, 16. Juni. Schmalz ruhig, loko, Tubs und Firkins 34½ Pfg. Doppeleimern 35¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 16. Juni. Rüböl Juni 43,9 Br.

Köln, 16. Juni. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 16 Juni. Rüböl fest, loko 46,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 37,00 B. — Petroleum still, loko 6,70 B.

Marktberichte

Chicago, 16. Juni. Weizen pr. Juli 84¼. Mais pr. Juni 48. Hafer pr. Juli 39½. Schmalz pr. Juli 6.82½. Speck niedrigster Preis 7.00. Roggen pr. Juli 60. Leinsaat per Juli 1,01.

Spiritus

Hamburg, 16. Juni. Spiritus. Juni 23¾ B., 23¼ G.

Getreide

Berlin, 16. Juni. Weizen, Juli 173¾—171¾. Roggen Juli 134½—134¼. Hafer fein 138—148, mittel 1.3—137, gering 125—127. Mais, amerikanischer mixed 114—118. Weizenmehl 00 21,50—24,00, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,50.

New-York, 16. Juni. Weizen willig per Juli 91½. — Mais stetig per Juli 54.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 16. Juni 1904, vormittags 10 Uhr

(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110	Rüben	p. Pfd.	—
Rindfleisch	„ „	60—70	Wurzeln	p. Bd. neue	35
Schweinefl.	„ „	60—65	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70—75	Kartoffeln	p. Pf. neue	15
Kalbfleisch	„ „	60—65	„	„ „ alte	5
Hammelfl.	„ „	70	Blumenkohl	p. Stück	30—40
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	6—8
Eier	„	45—50	Kappus	„ „	—
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	—
Spargel	„ „	30—40	Wirsing	„ „	—
Zwiebeln	„ „	10—12	Steckrüben	„ „	6—8
Aepfel	„ „	35—60	Kohlrabi	„ „	8—10
Tafelbirnen	„	—	Gurken	„ „	30—40
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	6,00
Kirschen	„ „	30—40	Roggenstroh	100 Pfd.	3,00
Gr. Bohnen	„ „	40	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	45	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	30—40	Heu	„	3.50

Auskunftei W. Schimmelpfeng

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Büreau für die Provinz Westfalen Dortmund, Hoherwall 34. 9059

Zu verkaufen.

Kolonialwarengeschäft
in günstiger Lage, nachweisbar rentabel, ist per 1. Okt. anderer Unternehmen halber zu verkaufen. Für Einrichtung und Warenlager sind ca. 2000 Mk. nötig. Gefl. Off. unter 13268 a. d. Exped. d. Westf. Ztg. '140

Für gewandten Wirt oder Kaufmann!
Hotel-Restaurant,
vorzügl. konkurrenzloses Geschäft an beliebt. lebhaft ländlich. Ausflugspunkt der Weser, mit Anlegeplatz für Personendampfer, herrl. Umgegend, ist mit Mk. 20000 Anzahlg. günstig zu verkaufen. ?13010,142
Rudolf Schmidt, Soest i. W.

Geschäftshaus.
In kleiner aufblühender Stadt ist mir ein Wohn- u. Geschäftshaus, an der Hauptstraße gelegen, zum Verkauf übertragen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Schlosserei und Fahrradhandlung, da nur eine Schlosserei am Platze existiert. Kaufpreis 8000 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Reflektanten erhalten Auskunft im Bielefelder Vermittlungsbureau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27 II. *Cb.,145

Zum Oktober od. April wird ein **herrschaftliches** I
Einfamilienhaus
mit Garten
möglichst mit Vorkaufsrecht zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter 13340 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Motorräder,
zwei gebrauchte, Görickes und Dürkopps, garantiert für gute Funktion, verkauft spottbillig **Louis Boß,** Kaiserstr. 3. ?13207,140

Eine gut arbeitende **Knopflochmaschine** Herrenkonfektion billig zu kaufen. ?13286
Teutoburgerstr. 47, part. l.

Großes, guterhaltenes
Wohnhaus
mit **Wirtschafts-Konzession,** wie auch vollständige, fast neue Einrichtung, schönem Garten, großen Stallungen u. Wagenremise, wie auch Bauplatz, wegen vorgerückten Alters preiswert zu verkaufen.
Näheres durch **E. König,** **Gütersloh,** Friedrichstr. 37. t13277,141

Torfstreu,
beste Qualität, moosweich, wegen Aufgabe des Artikels billigst abzugeben bei
Rob. Kagelmann,
t13276 Gütersloherstr.

Zu vermieten.

Rohrteichstraße 22
Parterrewohnung
per 1. Juli cr. zu vermieten.
S. Katzenstein Söhne.
?,112419,?

Landaufenthalt.
Auf schön gelegenem Gute nahe Bielefeld sind in herrschaftl. Hause **2—3 möblierte Zimmer** mit voller Pension, à Mk. 100 pro Monat, zu vermieten. ?,140
Anfragen befördert die Annoncen-Expedition der Westfäl. Zeitung unt. Chiffre N N 12985.

Friedrichstraße 22
ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

1. Etage
5 Räume, Küche, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Mitbenutzung der Veranda, sofort oder Oktober zu vermieten. t13024,141
Friedenstraße 11.

2 schöne helle '13221,140
Parterrezimmer
und Küche, am Neumarkt gelegen, für Büreau sehr passend, per bald zu vermieten.
Bonnin, Ulmenstr. 4 I.

Per sofort oder später
2 möblierte Zimmer
zu vermieten. ?13275,141
Herforderstraße 18.

Wohn- oder Geschäfts-Haus
Ritterstraße 81, in unmittelbarer Nähe der Niedernstraße, schön gelegen, ist zum 1. Oktober im Ganzen oder geteilt anderweitig zu vermieten.
Gust. Haeyn-Wilms,
Obernthorwall 23.
113345

Mehrere freundlich
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee an Herrn zu vermieten. '13278,141
Klosterstr. 2, 1. Et.

1. Etage
von 8 Räumen u. Zubehör sof. oder später preiswert zu verm. 13300,149' Kaiserstr. 61.

Herrschaftl. 2. Etage,
5 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, sehr schöne Aussicht, Eckhaus, nahe am Theater, zu Oktober zu vermieten.
13298' Kaiserstr. 119.

Offene Stellen.

Jüngere
Direktrice
perfekt im Zuschneiden von Oberhemden nach Maß, zum baldigen Eintritt nach **Köln a. Rh.** gesucht. (13233,140
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an
Sievers & Stadtländer,
Herford.

Wäschefabrik sucht nach auswärts '13167,141
tüchtige
Zuschneiderin,
selbständig im Entwerfen bess. Damen- und Kinderwäsche.
Off. mit Photographie, Gehaltsansprüchen u. Ang. bish. Tätigkeit unter 13167 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten.

Serviteur-, Kragen- und Manschetten-Näherinnen
Geübte
finden in meiner Näherei bei gutem Tagelohn dauernde Beschäftigung.
S. A. Stern sen.

Tüchtige Personen
für Hohlsaum- oder à jour-Maschinen, sowie zum Nähen kompletter Bettwäsche auf sofort gesucht. **A. Stahlberg,**
?13285 Teutoburgerstr. 47.

Geübte
Handknopfloch-Nückerinnen
gesucht. 113106,140
E. F. Bank.

Kragen-Näherinnen
in und außer dem Hause suchen bei höchsten Löhnen 13279,151
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Geübte
Plätterinnen
für Kragen, Manschetten und Serviteurs bei allerhöchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht. '13278,151

Lehrmädchen
werden täglich eingestellt.
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Bei hohem Lohn finden
2 tüchtige
Plätterinnen
bei uns dauernde Beschäftigung
Strunkmann & Meister,
?13252 Düppelstr. 13. ,140

Suche auf sofort einen
Ofensetzer,
Lohn 26 Mark.
2 Streicher,
Lohn pro Tausend 1,50 Mark.
2 Auskarrer
Lohn 24 Mark. 113162,140
Ziegelei **H. Albert Friedrich Linnemann,** Ziegelmeister, **Mayen, Rheinland.**

Zum 1. Juli suche ich ein tüchtiges, gesetztes, evangel.
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, welches in allen häuslich. Arbeiten durchaus bewandert ist und die bürgerl. Küche versteht. Dienstmädchen vorhanden. Offerten m. Saläransprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet 13234,140
Frau Emil Benninghoven
Gerresheim b. Düsseldorf.

Auf sofort ein **tücht. evang.**
Mädchen
für alle Hausarbeit nach **Essen** gesucht. (142
Offerten unter 13234 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Umständehalber zum 1. Juli
ein jung. Mädchen
zum Anlernen in Laden und Haushalt gesucht. Off. unter L W 13118 an die Expedition der Westfäl. Ztg. ,141

Zum 1. Juli junges properes
Mädchen
für Haushalt gesucht.
13218,140' Breitestr. 18.

Ich suche zum 1. od. 15. Juli eine durchaus ?13292,144
erfahrene, zuverlässige
Wärterin
für ein 2 Monate altes Kind.
Frau **C. Lohmann,**
Bielefeld, Am Zwinger 3.

Zum bald. Entr. wird für ein ält. Getreide- u. Futtermittel-Gesch. ein ehrenw., fleiß., evgl.
junger Mann
in dauernd. Stell. als ,141
Reisender ges.
Station frei, Gespann zur Verfügung. Nur Angeb. militärfr. Bewerber mit Gehaltsforder. u. Orig.-Zeugn. finden Berücksichtigung unter K 13176 an d. Exped. der Westf. Zeitung.

Eine bedeutende ?
Mechanische Weberei
mit eigener Bleiche u. Appretur sucht für Bielefeld einen
Platzvertreter.
Offerten unter 13281 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Staatlich genehmigte Krankenkasse bietet an allen Orten
Ortsverwaltern
und
tüchtigen Vertretern
Lebensstellung; kann auch nebenbei betrieben werden. Bei andern Versicherungsbranchen höchsten Verdienst. Schriftliche Offerten an **Gustav Steffens, Dortmund.** '13280,142

Junger Packer
für leichte Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. 13344
Bertelsmann & Sohn
I,143 Bürgerweg 44 a.

Kellner.
Suche noch **2 flotte Kellner** für Sonntags. ?13291
W. Bunte, Grand-Restaurant.

Für ein bedeutend. **Drogen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Geschäft** en detail u. en gros verbunden mit **Handlung photographischer Artikel** wird zum 1. Oktober eventl. auch früher ein I,141
Lehrling
mit **guter Schulbildung** unt. **günstigen** Bedingung. gesucht. Junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst erhalten den Vorzug. Offerten unter 13243 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Borgholzhausen.
Für **leichte Beschäftigung** wird für täglich auf 1½ Std. in Borgholzhausen eine Persönlichkeit **sofort gesucht.** Die Beschäftigung würde sich besonders für Invaliden eignen, kann evtl. aber auch von einem zuverlässigen Jungen ausgeführt werden.
Meldungen sind mit der Aufschrift **Leichte Beschäftigung** an die Expedition der Westfäl. Zeitung in Bielefeld zu senden.